

DIE LITERATUR

DER

PSYCHIATRIE, NEUROLOGIE UND PSYCHOLOGIE

IM XVII. JAHRHUNDERT.

Die nachfolgenden Blätter waren bestimmt, zum 50jährigen Jubiläum der Provinzial-Heilanstalt Nietleben als Festgabe am 1. Nov. 1894 überreicht zu werden, daher das Manuscript Mai 1894 fertig gestellt sein musste. Von der Festfeier an diesem Tage wurde jedoch abgesehen und auf eine Nachfeier im kleineren Kreise Ende April oder Anfang Mai hingewiesen. Da nunmehr auch dieser Termin aufgegeben ist, glaubt der Unterzeichnete mit der Veröffentlichung seiner bescheidenen, nun aber im Druck vollendeten Gabe nicht länger zögern zu dürfen.

Heinr. Laehr.

DR. HEINRICH LAEHR
GEH. SANITÄTSRATH UND PROFESSOR.

— 1894 —

BERLIN
VERLAG VON GEORG REIMER
1895.

DIE LITERATUR
DER
PSYCHIATRIE, NEUROLOGIE UND PSYCHOLOGIE
IM XVIII. JAHRHUNDERT.

ZWEITE AUFLAGE.

FESTSCHRIFT

ZUM

FÜNFZIGJÄHRIGEN JUBILÄUM

DER

PROVINZIAL-HEILANSTALT NIETLEBEN BEI HALLE A. S.

AM 1. NOVEMBER 1894.

VON

DR. HEINRICH LAEHR

GEH. SANITÄTSRATH UND PROFESSOR.

BERLIN

VERLAG VON GEORG REIMER

1895.

Non minor est virtus, quam quaerere, parta tueri!
Plouquet.

Die erste Auflage dieser Festschrift widmete der Unterzeichnete dem goldenen Jubiläum der Heilanstalt Illenau in Baden, deren Schöpfung er miterlebte, deren spätere hervorragende Einwirkung auf die Entwicklung der deutschen Psychiatrie ihn mit Bewunderung erfüllte, und mit deren Aerzten er in warmer Freundschaft verbunden gewesen war und geblieben ist.

Einen Abschluss konnte die 1. Auflage nicht geben, aber sie lenkte mehr noch als früher meine Aufmerksamkeit auf die Geschichte der Psychiatrie und der ihr verwandten Disciplinen. Jeder Fund vermehrt ja in den Alterthumsforschern die Liebe und die Findigkeit zu weiterer Forschung. Es galt nicht nur die Zahl zu vermehren, sondern auch eine gerechte Kritik an dem Gefundenen auszuüben. Zahlen und Eigennamen sind häufig genug, auch bei einer Wiedergabe aus den Quellen, der Correctur bedürftig! Nachlässigkeit ist nicht allein die Ursache hiervon. Wie noch jetzt, selbst in Kirchenbüchern und in Standesämtern, Mitglieder derselben Familie sich mit einzelnen Buchstaben anders schreiben, so auch damals in ihren eigenen Schriften. Sie latinisirten oder präcisirten ihre Namen; ja dieselbe Persönlichkeit fügte ihren verschiedenen Schriften eine andere Schreibweise zu. Ob z. B. Chr. Wolf wirklich Wolf oder Wolff getauft wurde, ist zweifelhaft geblieben. Diese Schwierigkeit ist auch in dieser Ausgabe nicht gänzlich überwunden.

Es ist überraschend, wie sich die Sammlung trotz der verhältnissmässig kurzen Zeit mehrte,*) und man möge es daher gerechtfertigt finden, wenn ich die Frucht der darauf verwendeten Mühe denjenigen Kollegen nicht vorenthalten möchte, welche Interesse dafür haben. Ich möchte ihnen eine Vorarbeit ersparen und ihre dadurch gewonnene Zeit einer ergiebigeren Verwerthung zuführen.

Nunmehr folgt dem goldenen Jubiläum Illenau's das goldene der Heilanstalt Nietleben bei Halle, und von den Schwestern ist die jüngere der älteren in ihrer Bedeutung für das Allgemeinwohl ebenbürtig geblieben. Was beide für das Irrenwesen Deutschlands gewirkt haben, ist hier nicht der Ort auseinanderzusetzen, doch sei darauf hingewiesen, dass ausser dem gemeinsamen Erfolge noch der Einfluss Illenau's an der Westgrenze Deutschlands und bei dem internationalen Verkehr am Rheine sich besonders nach aussen hin geltend machte, während die Anstalt bei Halle Jahre lang als Vorbild für die Anlage neuer Heilanstalten in Preussen gegolten hat, daher das dem Bau zu Grunde gelegte Prinzip eine historische Bedeutung beanspruchen darf.

Beide haben trotz ihrer 50 Jahre, während welcher Zeit bei den jetzigen Fortschritten der Hygiene und der baulichen Technik die meisten Krankenanstalten zu veralten pflegen, ihre jugendliche

*) In der vorigen Auflage war die Zahl der Verf. 1250, in der gegenwärtigen 4085. Das Sachregister wies in der vorigen Auflage 1728 Schriften auf, in der gegenwärtigen beträgt diese Zahl 14578.

Kraft bewahrt, Dank der Tüchtigkeit ihrer aufeinander folgenden Directoren und Dank den Behörden, welche ihnen vertrauten und ihr Vertrauen gerechtfertigt fanden. Der Fortentwicklung der Disciplin folgend, haben letztere im wohlverstandenen Interesse ihrer Länder grosse Opfer nicht gescheut, um ihre Anstalten vor der Gefahr des Siechthums zu bewahren. Die weise und glückliche Wahl der beiden Orte machte dies möglich. Aus Beiden, als das beste Zeugniß für das in ihren Ländern erworbene Vertrauen, sind neue Schwesteranstalten hervorgegangen und ringen jetzt im edlen Wettstreit um die Palme ihres Erfolges.

In Nietleben ist mir, wie vielen Andern, die Vorbildung als Psychiater zu Theil geworden, und es war mir beschieden, einer der ersten Assistenten unter des genialen Damerow Leitung zu sein. Und nun darf ich noch hoffen, den Tag zu erleben, an welchem die Heilanstalt nach einem halben Jahrhundert, reich an Mühe und ununterbrochener Arbeit, aber auch reich gesegnet durch Erfolge, einen Tag in Ruhe und Freude begeht. Welchen Einfluss sie auf die Provinz sowohl als auf die deutsche Psychiatrie und auf deren wissenschaftliche Ausbildung während dieses langen Zeitraumes ausgeübt, werden wir aus der Feder des gegenwärtigen Directors erfahren.

Wie in den Zeiten der Blüthe Griechenlands Weihgeschenke aus Dankbarkeit für empfangene Wohlthaten in den Tempeln niedergelegt wurden, so bewegt es auch mich, an einem solchen Ehrentage der Anstalt eine bescheidene Gabe darzubringen, und um so mehr wählte ich gerade den Inhalt der nachfolgenden Blätter, als ihre Veröffentlichung kein Gegenstand des Buchhandels ist und sonst nur etwa durch Unterstützung von wissenschaftlichen Corporationen ins Leben tritt.

Es ist nur eine kleine, in der letzten Zeit jedoch sich vergrößernde Gemeinde, welche der geschichtlichen Entwicklung der Medizin ihre Aufmerksamkeit zuwendet. Für den praktischen Arzt ist sie eben nicht nothwendig, für den Forscher in der Wissenschaft allerdings unentbehrlich.

Freilich sollte es für die wissenschaftliche Durchbildung jedes Arztes das Bestreben sein, indem er die Früchte aus der Vergangenheit pflückt, sich mit deren Entwicklung bekannt zu machen; aber dies ist von einer Zeit nicht zu erwarten, in welcher die Universitäten die Geschichte der Medizin noch als Nebenamt hinstellen und der Staat, von welchem nach allen Seiten Opfer beansprucht werden, nicht die Initiative ergreift. Andere Fakultäten haben sich mit mehr Glück diesen Vorzug anzueignen gewusst.

Wer die nachfolgenden Blätter auch nur flüchtig durchliest und die Bedeutung der Vergangenheit für die Zukunft anerkennt, wird sich sagen, dass er in dem jetzigen Streite um die Vorbildung für den ärztlichen Beruf nur auf die Seite derer treten kann, welche die Erlernung der lateinischen Sprache für erforderlich halten. Da man die sogenannten humanistischen Gymnasien von dem Zugange zum Studium der Arzneikunde nicht ausschliessen wollen, würden bei Zulassung der lateinlosen Schulen zur Vorbereitung zwei Klassen von Aerzten geschaffen, von denen Staat und Publicum die auch nach dieser Richtung hin wissenschaftlich ausgebildeteren vorzuziehen geneigt sein werden. Wenn die hervorragendsten Werke der Vergangenheit auch durch Uebersetzungen uns zugänglich gemacht werden können, trotzdem ein solches, noch dazu kostspieliges, Unternehmen einen zweifelhaften Erfolg verspricht, so doch nicht die grosse Zahl Arbeiten niederen Werthes, welche in der Gesammtheit zur Bedeutung jener beigetragen haben. Zur Schärfung der Beobachtungsfähigkeit auf den Gymnasien dürfte eine beschreibende naturwissenschaftliche Disciplin, z. B. die Botanik, als Hauptfach neben der jetzt schon überall getriebenen Physik genügen. Dieser Unterricht würde eine naturwissenschaftliche Anschauung befördern, für alle später zu ergreifenden Berufsarten Früchte tragen und letztere in deren mannigfachen Beziehungen zur Arzneikunde zu Tage treten lassen. Schon die bisherige Organisation der Gymnasien hat

überdies bei allen ihr anhaftenden Mängeln genügt, um die Arzneikunde zu der hohen Blüthe zu bringen, deren sie sich gegenwärtig erfreut.

Wenn ich der Literatur gerade des 18. Jahrhunderts meine Aufmerksamkeit zugewendet habe, so rechtfertigt sich dies, weil die gegenwärtige Entwicklung der Heilkunde, auch im Umfange der Neurologie, gerade von den im vorigen Jahrhundert erlangten Forschungen abhängt. Auf allen Gebieten regte es sich damals, um den Fesseln einer starren Scholastik zu entfliehen. Die Verwilderung der Völker durch Kriege und die Zurückdrängung der Naturwissenschaften durch eine zur Macht gekommene Hierarchie wich einer erfreulichen Morgenröthe, nicht zum wenigsten durch den Einfluss der Encyclopädisten und Humanisten. Hatte schon die Physik im 17. Jahrhundert — ich brauche nur Newton zu nennen — zu namhaften Entdeckungen geführt, so folgten ihr im 18. Jahrhundert die übrigen Naturwissenschaften nach. Namen wie Abercrombie, Alberti, d'Aquin, Blumenbach, Boerhave, Camper, Chiarugi, Cox, Cullen, Ettmüller, Falconer, Fothergill, Franklin, Galvani, Glawnig, Gmelin, Greding, de Haen, Haller, Haslam, Hayner, Heister, Helvetius, Fr. Hoffmann, Howard, Al. v. Humboldt, Hume, Lavater, Linné, Loder, Lorry, Kant, Meckel, de la Mettrie, Metzger, Monro, Morgagni, Pacchioni, Perfect, Pinel, E. Platner, Plouquet, Reil, Reimarus, Rush, B. de Sauvages, Scarpa, Slevogt, Soemmering, Spinoza, Stahl, Stoll, Thomasius, Tissot, Treviranus, Unzer, Vater, Vicq d'Azyr, Volta, Waldschmidt, Walther, Wedel, Wepfer, Weikard, Whytt, Wichmann, Wisberg, Zinn u. s. w. nur allein auf dem Gebiete der Neurologie und Psychologie, sind die leuchtenden Punkte, welche das Dunkel aufhellen, die Schlacken von den anscheinend verloren gegangenen Naturwissenschaften wegräumen und durch neue Forschungen den Grund zu einem Aufbau legen, welchen das jetzige Jahrhundert nicht vollendet, aber wesentlich gesichert und gefördert hat.

Dass Schlacken damals noch genug vorhanden waren, davon legt auch die nachfolgende Sammlung Zeugniß ab, aber wie würde sich die Bewunderung für das 18. Jahrhundert steigern, wenn es mir, was leider der Raum nicht gestattet, möglich wäre, zur Vergleichung die Sammlung der Literatur des 16. und 17. über Neurologie und Psychologie der vorliegenden des 18. hinzuzufügen.

Wer die des letzteren auch nur flüchtig durchblättert, wird nicht nur von der Zahl, sondern auch von der Bedeutung vieler Schriften überrascht sein, und solche finden, deren Resultate er dem gegenwärtigen Jahrhunderte zuschrieb. Wie schon Einzelne gegen Ende des 17. Jahrhunderts und zahlreiche im Laufe des 18. von der Cholera Bericht erstatten, die Entfernung der Milz ausüben, gegen unnütze Anwendung von Arzneien eifern und die diätetische Heilmethode anempfehlen, die Durchbohrung des proc. mastoid. vornehmen, so hat auch Manches in der Psychiatrie und Neurologie als neu gegolten, was schon damals bekannt war.

An zahlreichen Thierversuchen fehlt es nicht, wie auch nicht an Schriften über vergleichende Psychologie. Die Bedeutung der Blutcirculation für die Störungen der Gehirnfunktionen wird dargethan. Die Behandlung der Psychosen mit Pockensalbe auf dem Schädel, welche bei uns wiederholt aufgetaucht und wieder verlassen ist, fehlte auch damals nicht; ebensowenig die Kastration bei Geistesstörungen. Der therapeutischen Wirksamkeit der Elektrizität, namentlich bei Lähmungen, sind viele Schriften gewidmet. Die Hirnsection wurde nach verschiedenen Methoden ausgeübt, die chemische Untersuchung der Gehirnsubstanz fand Bearbeitung. Viele Schriften geben Nachweise, dass Hydrophobie nicht nur allein die Folge des Bisses toller Thiere sei, dass die Hysterie bei Männern damals schon bekannt war und die Messungen seelischer Vorgänge schon damals ausgeübt wurden. Nach Mittheilungen über Verlauf und

Sectionsergebnisse ward auch damals wie heute gestritten, welche Nervenerkrankungen, namentlich Paralyse, auf Syphilis zurückzuführen seien. Man übte die Nervendurchschneidung bei tic douloureux und beschrieb die Periodicität der Psychosen. Die Wechselbeziehungen zwischen Seele und Leib werden oft erörtert. Es fehlt nicht an Untersuchungen, weshalb das Auftreten der Geistesstörung in besorglicher Weise zunehme, und nicht an dem Nachweise, dass eine zu frühe Verwachsung der Suturen Blödsinn herbeiführe. Ob der Erfolg der damals häufig angewendeten sympathetischen Mittel mit der Forderung, Wunden nicht zu berühren, durch die in der neuesten Zeit aufgetauchten und von so grossartigen Entdeckungen begleiteten bakteriologischen Forschungen eine Erklärung findet, lasse ich dahingestellt sein.

Mit der Classification der Seelenstörungen mühte man sich ab, ohne ebensowenig wie in der Gegenwart einen Abschluss zu finden, da die pathologische Anatomie die Grundlage dazu noch nicht gewährt und das Gebiet noch jetzt nicht fest abgegrenzt ist. Hypochondrie und Hysterie haben damals schon die Gelehrten vielfach beschäftigt und ihnen wie in der Pathologie so in der Therapie Noth gemacht. Der Mesmerismus erregte dasselbe Aufsehen, wie jetzt der Hypnotismus, und theilte die Männer der Wissenschaft in gleicher Weise wie jetzt in Bewunderer und Gegner. Die Wirkungen der Arzneimittel wurden mannigfach erprobt und viele Thiere diesen Versuchen geopfert. Unter ihnen haben die Hypnotica, namentlich das Opium, zahlreiche Schriften hervorgerufen. Dass der Bekämpfung des Missbrauchs der Alcoholica eine grosse Aufmerksamkeit gewidmet wird, kann in einem Zeitalter nicht auffallen, welches noch mehr als jetzt ihrem Missbrauche huldigte. Das Verlangen, der Arzt müsse Geistesranke behandeln können, ferner die Ansicht, dass die psychische Einwirkung mehr helfe, als Medicamente, dass die Idiotie von Dementia unterschieden werden müsse, dass der Grössenwahn unheilbar sei, die Heredität besondere Beachtung verdiene, Epileptische nicht heirathen sollten und die pathologische Anatomie zu erweitern sei, fand in der Literatur schon damals eifrige Vertreter.

Auch die Philosophen, denen noch in der ersten Hälfte des jetzigen Jahrhunderts die Psychiatrie als Lehrgegenstand auferlegt war, begannen schon damals die Psychosen als Krankheiten anzuerkennen. Von der Psychologie sagt Max Dessoir*) in seinem trefflichen Werke, dessen erster umfanglicher Band nur die Psychologie des 18. Jahrhunderts erläutert, „an sorgsamer Durchbildung ist das geschichtlich bedingte und sachlich unzureichende System (descriptive Individual-Psychologie des Menschen) von keinem früheren oder späteren Jahrhundert jemals übertroffen worden“.

Schon das Jahr 1700 beförderte Schriften zu Tage, in denen die Geisteskrankheiten als Gehirnerkrankheiten dargelegt werden. Fast jeder Jahrgang eruirte diesen Principalsatz aufs Neue, und es ist nicht ohne Interesse, zu sehen, wie häufig sich an den Universitäten die Dissertationen mit diesem Gegenstande beschäftigen, ein Zeichen, welche Aufmerksamkeit darauf gerichtet war, um die Grenzen zu erweitern, an welchen wir uns zum „Ignoramus“ bekennen müssen.

Es ist dies von um so grösserem Werthe, als die Universitätslehrer mehr als jetzt an diesen Arbeiten selbständig Theil nahmen, ja sie anfertigten und die Doctoranden nur ihre Vita hinzufügten. Führte doch erst Haller in der zweiten Hälfte seiner Wirksamkeit, 1744, die Sitte ein, dass jene diese Arbeit übernahmen und die Lehrer sie billigten.

Oft hatten jene Dissertationen nur den Umfang von drei Seiten; es giebt selbst solche mit nur zwei Seiten, ja sogar von einer Seite, aber die Professoren benützten diese Gelegenheit, ihre Beobach-

*) Geschichte d. neueren deutsch. Psychologie. Bd. I. Von Leibnitz bis Kant. Berlin, Karl Duncker. 1894. S. 427.

tungen an den von ihnen bearbeiteten Objecten zu vielen Dissertationen zu verwerthen. Es giebt solche, welche mit ihren Arbeiten über denselben Gegenstand 20 Doctoren zur höchsten Würde verhalten.

Man könnte vorwerfen, dass Schriften von so geringem Umfange in die vorliegende Sammlung aufgenommen sind, aber für solche darf keine auch noch so geringfügige selbständige Schrift verloren gehen, abgesehen davon, dass der Werth einer Schrift nicht von ihrem Umfange, sondern vom Inhalte abhängt. Man wird trotzdem noch manche Schrift vermissen, aber eine absolute Vollständigkeit wird kaum Veröffentlichung finden; ich muss mich begnügen, wenn sie als die bisher vollständigste Anerkennung findet.

Ebenso möchte ich dem Einwurfe begegnen, dass ich in der Auswahl der Schriften einen weiteren Umfang genommen hätte, als der Titel dieser Festschrift angiebt; aber die Grenze ist schwer festzuhalten, und lieber wollte ich über sie hinausgehen, als sie zu eng stellen. Ich meine überdies, dass jede der angeführten Schriften directe oder indirecte Beziehungen zum Nervensysteme nachweist.

Die Rechtslehrer haben sich damals schon mit der Psychiatrie beschäftigt, obgleich die widerrechtliche Freiheitsberaubung durch Aufnahme in Irrenanstalten nirgends erwähnt wird und es dem Anfange wie dem Ende des 19. Jahrhunderts beschieden gewesen ist, mit diesem Gespenste die Gemüther zu beunruhigen und die Erfolge der Heilanstalten zu beeinträchtigen. Allerdings war damals der Aufenthalt in den Anstalten nur für solche Kranke bestimmt, welche der Gesellschaft oder sich gefährlich waren, während jetzt manche Krankheitsformen den Psychosen zugezählt werden, welche damals nicht als solche galten, für welche aber jetzt in der Anstaltsbehandlung die sicherste Gewähr für eventuelle Genesung geboten wird. Diesem Umstande verdanken unsere Anstalten auch eine andere Organisation, während diejenigen, welche am Ausgange des vorigen und im Beginne des jetzigen Jahrhunderts als geisteskrank galten, gegenwärtig nur eine verhältnissmässig kleine Abtheilung derselben erforderlich machen würden.

Da die Bestimmung des Arztes, ob in einem gegebenen Falle die ärztliche Behandlung in der Familie oder in einer Krankenanstalt am raschesten zum Ziele führe oder erforderlich sei, nach den Verhältnissen und der ärztlichen Erfahrung verschieden lauten kann, analog wie bei Krankheiten anderer Organe, hat dieser Umstand auch unberechtigte Angriffe auf Heilanstalten und Aerzte mitverschuldet, und ebenso erklärlicher Weise auf die Gesetzgebung eingewirkt.

An marktschreierischen Schriften fehlte es auch im 18. Jahrhundert nicht, und sichere Mittel werden gegen unheilbare Krankheiten empfohlen; ebensowenig aber fehlt es an Bekämpfung des Pfuscherthums. Ueber Strabismus finden wir wenig Schriften, obgleich er doch oft vorhanden gewesen sein muss; man mag eben auf Schönheitsfehler damals weniger gegeben haben. Eine naive, zuweilen derbe Schreibweise macht sich häufig bemerkbar. Ebenso verwundern wir uns über die oft vorhandene Länge der Büchertitel, welche nunmehr für uns das Gute hat, dass wir schon aus ihr den Inhalt kennen lernen. Umsomehr berührt es wohlthuend, wenn wir die Titel der Werke hervorragender Naturforscher so abgefasst sehen, dass wir kein Wort vermissen, keines unnöthig finden; dieselben können nach ununterbrochener Arbeit und bahnbrechenden Erfolgen durch Knappheit der Sprache als Muster für Viele unserer Gelehrten dienen.

Man war damals weniger schreiblustig, entbehrte der Beobachtung in wohlgeordneten Krankenhäusern, drängte nicht zur Veröffentlichung. Es kam vor, dass wissenschaftliche Gesellschaften Jahre lang — in einem Falle 12 Jahre — die Arbeiten sammelten, ehe sie dieselben drucken liessen. Es überrascht daher weniger, wenn noch nach 30—40 Jahren, ja 50 Jahren und noch länger eine neue

Auflage wünschenswerth erschien. Welcher Umschwung jetzt, wo es schon missliebig — und nicht mit Unrecht — empfunden wird, sobald in einer Zeitschrift innerhalb 3—4 Monaten ein Manuscript nicht veröffentlicht ist. Immer neue Zeitschriften suchen dies Bedürfniss zu befriedigen.

Wenn in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts noch Schriften gegen Zauberei und Hexenglauben*) ohne die Namen der Verfasser oder mit falscher Angabe derselben im Auslande erscheinen müssen, mit Vorliebe in Holland, welches sich von der Macht einer zelotischen Partei frei gemacht hatte, so werden in der zweiten Hälfte desselben schon Schriften veröffentlicht, welche, gestützt auf wissenschaftliche Forschungen, gegen den Dämonenglauben auftreten und eine humane Behandlung der Psychisch-Kranken anstreben. In Frankreich hatte schon Daquin, der die zweite Auflage seiner Reformschrift Ph. Pinel widmete, den Kampf gegen mechan. Zwang begonnen und für bessere Ernährung, Beschäftigung und Zerstreuung und überhaupt für eine geeignete psychische Behandlung in der von ihm geleiteten Anstalt zu Chambéry gesorgt. Zu Paris bahnte Ph. Pinel, der in den verschiedenen Auflagen seines Hauptwerkes Daquin's nicht erwähnt, in Bicêtre und Salpêtrière Reformen an. Von seinen Landsleuten auf den Schild erhoben, von den andern Nationen, auch der deutschen, während der französischen Revolution in mystisch verklärtem Lichte angesehen, wurde er mehr ein Held der Legende, als der nüchternen Geschichtsschreibung. Noch jetzt wird bei uns in den Werken, welche eine kurze historische Uebersicht geben, Ph. Pinel gleichsam als „Entdecker“ der humanen Behandlung der Geisteskranken gefeiert, dem die übrigen Nationen erst nachgefolgt seien. Semelaigne**) sagt in seinem trefflichen Werke: „Eine humanere Behandlung begann von dem Augenblicke an, als Pinel erschien.“ Vergeblich habe ich mich schon vor Jahren***) bemüht, nachzuweisen, dass Einzelne in den civilisirten Ländern, nachdem die Wissenschaft des 18. Jahrhunderts eine bessere Erkenntniss der Geisteskrankheiten herbeigeführt hatte, als Früchte davon in der zweiten Hälfte eine bessere Behandlung anstrebten, freilich überall nur als Oasen in der Wüste. Denn wenn auch solche hervorragende Männer in allen Culturländern die dazu erforderlichen Ideen angaben, erlebten sie noch nicht deren Resultate, weil die Helfer erst herangebildet werden mussten. Dankbar erkennen wir aber an, dass sie die ersten Bausteine herantrugen, mit welchen nunmehr im nächsten Jahrhundert ihre Nachfolger weiter gebaut haben und noch weiter bauen. Unmittelbar nach dem Dahinscheiden einzelner Propheten versanken ihre Werke, aber ihre Wirksamkeit war nicht vergeblich gewesen. Es gab eben noch nicht ärztlich geleitete Anstalten. Dieser Fortschritt hat sich erst in den ersten Decennien des 19. Jahrhunderts herausgebildet, nachdem die Arzneykunde vom Banne der Naturphilosophie erlöst war und das naturwissenschaftliche Zeitalter begonnen hatte.

In England gründete die „Gesellschaft der Freunde“ 1792 das „Retrait“ bei York und konnte, da sie einen Neubau in isolirter Lage mit grösserem Terrain ausführte, noch günstiger als Pinel in Paris für das Geschick ihrer Kranken sorgen. Diese Anstalt hat 1892 ihr Centennarium frohen Herzens feiern können, weil sie sich während dieser Zeit auf der Höhe ihres Berufes gehalten hat. Von ihr unzertrennlich ist der Name Tuke, dessen Träger in vier Generationen mit der Anstalt verbunden geblieben sind.

In Italien war es Dr. Vincenzo Chiarugi, der, 1788 zum Director der Anstalt St. Bonifacio in Florenz ernannt, die Reform begann und durchführte, auch schon durch psychiatrische Curse die Studenten

*) Hexerei war in England noch bis zum Jahre 1736 ein durch Landesgesetz verbotenes und bestraftes Verbrechen.

**) Des grands aliénistes français. Paris 1894, p. 13.

***) Allg. Zeitschr. f. Psych. Bd. 44, S. 294.

in seiner Disciplin auszubilden suchte. Der Angabe nach sind unter ihm $\frac{2}{3}$ der Kranken geheilt und gebessert entlassen worden.

Für Amerika gilt Dr. Benj. Rush als Vater der Psychiatrie, obwohl er, 1799 Prof. der Medizin in Philadelphia, einer Anstalt nicht vorstand; sondern seine Erfahrungen nur in Schriften verbreitete. Als beredtester Apostel trat er auch für die Mässigkeitssache ein.

Wir in Deutschland können uns nicht beklagen, dass im 18. Jahrhundert nicht Männer darin aufgetreten wären, die mit Aufopferung das Geschick der Geisteskranken zu bessern und die Unkenntniss ihres Zeitalters darüber aufzuklären suchten. Zu ihnen gehörte der 1775 gestorbene Dr. Joh. Ernst Greding, Arzt der Anstalt in Waldheim, und Dr. E. G. Glawnig, welcher eine neue Irrenanstalt nach seinen Plänen 1784 für 50 Kranke in Brieg errichten durfte, aber leider nicht die Direction, wie es sein Wunsch war, sondern nur die ärztliche Stelle daran erlangen konnte. Immerhin wusste er durchzusetzen, dass jeder Kranke bei seiner Aufnahme in die Anstalt ein ärztliches Attest mitbringen musste. Eine Anstalt „auf plattem Lande“ zu ländlichen Arbeiten erbat er sich zwar, erhielt sie aber nicht.

Beiden Männern schloss sich Joh. Chr. Reil an, im gleichen Monat mit Chiarugi geboren. Er erhellte das Gebiet der Psychiatrie durch seine Forschungen in der Anatomie und Physiologie des Centralnervensystems am Ende des Jahrhunderts, deckte bald darauf in seinen „Rhapsodien“ mit zündenden Worten die Mängel in der Fürsorge für Geisteskranke auf und machte Vorschläge zu einer besseren ärztlichen Behandlung, welche allerdings durch genauere Beobachtungen geläutert werden mussten. Solche Sprache aber erweckte die Sympathien der Aerzte wie der Bevölkerung.

J. G. Langermann legte in seiner noch jetzt oft citirten Dissertation 1792 „De methodo cognoscendi curandique animi morbos stabilienda“ die Grundsätze der im Wesentlichen noch heute giltigen Psychiatrie nieder, reformirte später die Anstalt in Bayreuth, benutzte Bäder aller Art als ein Hauptmittel in der Behandlung, wendete Electricität und Galvanismus vielfach an, beschäftigte die meisten Kranken, regte zur Musik an — er selbst liebte und cultivirte eifrig die Musik wie so viele seiner Berufsgenossen — und machte nur selten von mechan. Beschränkung Gebrauch.

Wie an dem Nachweise einer ärztlichen Behandlung und einer besseren Unterstützung lokaler Behörden es nicht fehlte, so auch nicht an Neubauten von Anstalten. 1742 wurde die Irrenanstalt zu Springfield in England gebaut und mit 97 Acres Land ausgestattet. 1749 erhielten, wie sich aus den Rechnungsbüchern des St. Alexiushauses in Braunschweig ergibt, die Aerzte ausser ihrem Jahresgehälte „Douceurs“ für jeden geheilten Melancholischen, und sie wendeten bei der Behandlung solcher Kranken vielfach Brunnen- und Badekuren an. Dort behandelte auch Dr. Gottfr. Fricke gegen Ende des Jahrhunderts die Kranken ärztlich und auf das Humanste; er wendete nur selten mechan. Zwang an und sein Verfahren war dem jetzigen ähnlich. Die ruhigen Kranken erhielten von den Bürgern daselbst oft Einladungen. 1750 errichtete Willis die Anstalt zu Greatford in Lincolnshire, Anfangs nur für 20 Kr.; bald aber stieg die Zahl auf 500—1000, die er nun bei Pächtern der Nachbarschaft unterbrachte, ähnlich wie in dem seit Jahrhunderten bestehenden Gheel in Belgien. Während hier aber der Exorcismus in der Behandlung herrschte, behandelte er seine Kranken ärztlich verständig und musste in den wiederholten Anfällen von Geistesstörung des unglücklichen Georg III. dessen Behandlung übernehmen. 1751 erstand das St. Luke' Hospital in London unter Dr. Battie, in welchem die Heilbaren von den Unheilbaren getrennt

und zu psychiatrischen Kursen verwendet wurden, 1757 das St. Patrick' Irrenhaus zu Dublin, von Swift für 50 Kr. gestiftet.*)"

1773 verordnete die Regierung in der Prov. Brandenburg, dass ohne ärztliches Attest Niemand nach dem „Irrenhause“ in Berlin gebracht werden dürfe. Im gleichen Jahre ward in Frankfurt a. M. die alte Irrenanstalt eingerissen und 1785 ein Neubau eröffnet, von Gärten umgeben, wohin die Mehrzahl der hohen Krankenzimmer die Aussicht hatte und denen Speisesäle, Arbeitsräume und Betsaal für 40 Kranke benachbart waren. Auch eine Privatanstalt zu Rockwinkel bei Bremen trat 1764 ins Leben, welche sich bis jetzt in der 5. Generation des Gründers unter ärztlicher Leitung erhalten hat.

1776 wurde das Oslo Sindschygeasyl in Christiania eröffnet, die älteste Anstalt Norwegens, 1778 eine familiäre Pflege von Geisteskranken in Ellen bei Bremen eingerichtet, 1784 ein allerdings wunderlicher Neubau in Wien aufgeführt. 1788 entstand eine neue Anstalt in der Front für ruhige, in 2 Seitenflügeln für unruhige Kranke in Lübeck. 1798 wurde in Neuruppin ein Neubau für 100 Kranke der Kurmark und ein Plan in Linienform mit einer Anzahl Abtheilungen beschlossen, nachdem 1794 ein offizielles Verzeichniss der besonders gefährlichen Geisteskranken und Blöden im Lande angefertigt war. Es wird darin — charakteristisch für die damalige Zeit — geradezu ausgesprochen, dass die nur tief-sinnigen und nicht direct schädlichen oder gefährlichen Kranken, weil zur Unterbringung in eine öffentliche Anstalt ungeeignet, in die Listen nicht aufgenommen oder wenigstens als unschädlich näher bezeichnet werden.

Eine grössere Zahl Reformvorgänge im 18. Jahrhundert habe ich an einer andern Stelle nachgewiesen.***) Wenn man sie und die in den nachfolgenden Blättern verzeichneten Schriften übersieht, so dürfte der Nachweis geliefert sein, dass nicht eine Nation oder eine einzelne Persönlichkeit den traurigen Zustand der früheren Jahrhunderte umgestaltet hat, sondern dass die Kultur im Allgemeinen fortgeschritten war und sich daher in allen civilisirten Nationen Männer fanden, welche eine humanere Behandlung anstrebten, allerdings nur vereinzelt und zumeist an die Persönlichkeit gebunden. Welche Klagen erheben sich noch allerorten im Beginn des jetzigen Jahrhunderts über die Anstaltspflege, trotzdem im vorigen schon Vorbilder in den verschiedenen Ländern vorhanden waren, welche einem Nachfolger die Fortschritte erleichtern konnten!

Erst nachdem die Heilkunde im Allgemeinen und in Folge dessen die Psychiatrie insbesondere einer exacteren Forschung zugeführt worden, und besonders nachdem sachkundige Aerzte die schwere Verantwortung der Direction und hiemit die Durchführung der ärztlichen Anordnungen mit ihrem Wohnsitz in der Anstalt auf ihre Schultern genommen hatten, unterstützt durch einen ärztlichen Stab, der namentlich in Deutschland zahlreich vorhanden ist, erst nachdem in grösserem Umfange Neubauten an Stelle der früheren adaptirten Gebäude getreten waren und die Staatsbehörden von der Nothwendigkeit überzeugt wurden, dass alle Aerzte bis zu einem gewissen Grade der Ausbildung in diesem Zweige der Heilkunde bedürfen, ist eine neue Epoche eingetreten. Von ihr dürfen wir nicht befürchten, dass sie

*) Im J. 1765 sendete die Kais. Academie zu St. Petersburg auf Befehl der Kaiserin Catharina II., welche eine Reform der Fürsorge für die Geisteskranken herbeiführen wollte, Prof. v. Schlözer zu diesem Zwecke ins Ausland. Derselbe besuchte, als ihm besonders empfohlen, die Irrenanstalt „weite Wiese“ bei Lüneburg, worin er fand, dass die Kranken ohne Zwang sich grosser Freiheit erfreuten und sich auch ausserhalb des Hauses bewegen konnten. Sie bestand bis 1810, wie sich aus den Magistratsacten der Stadt Lüneburg ergibt. In Russland kam freilich eine Reform nicht zur Durchführung, weil der Kulturzustand des Volkes noch nicht dazu gereift war.

**) Gedenktage der Psychiatrie und ihrer Hilfsdisciplinen in allen Ländern. 4. Aufl. Brl. Reimer. 1893.

eines steten Fortschrittes verlustig geht, sondern können hoffen, dass sie in gleicher Weise mit den übrigen ärztlichen Disciplinen fortschreiten wird, zumal dieselbe Sicherheit in der Diagnostik und Therapie wie bei den Krankheiten anderer Organe des menschlichen Körpers jetzt schon gewonnen worden ist. Die Ueberzeugung wird immer allgemeiner werden, dass die Psychiatrie nicht nur für die Erkrankten, sondern auch für die Rechtspflege wie für die sozialen Verhältnisse im Staate von jetzt noch nicht genügend gewürdigtem hohen Werthe ist.

Für uns in Preussen hat die Uebergabe der Armenpflege vom Staat auf die Provinzen einen Wett-eifer derselben in der Fürsorge für diese Kranken hervorgerufen. Noch ist freilich eine freiere Bewegung in der Aufnahme der Kranken in den Anstalten zu erstreben, die jetzt durch mancherlei Vorurtheile gehemmt ist, die Ziffer der Heilungen vermindert und die noch im Publicum vorhandenen trüben Anschauungen unterstützt. Durch die erleichterten Aufnahmebedingungen in den psychischen Kliniken und in den Heilanstalten kleinerer Staaten in Deutschland ist jedoch der Beweis geführt, dass die Anstalten für Psychisch-Kranke den Krankenanstalten für Körperlich-Kranke betreffs der Aufnahme wesentlich gleichgestellt werden können. In den letzteren finden viele Geisteskranke ohne Bedenken Aufnahme, zumal die Grenze schwierig festzustellen ist, wo die psychischen Erscheinungen die physischen hintenanstellen, und in der Regel mit den psychischen Veränderungen körperliche Störungen verbunden sind. In die „Klinik“ gehen daher die Kranken und deren Angehörige lieber, als in die „Anstalten“, abgesehen davon, dass sie mehr frische Fälle aufnehmen, rascher die Kranken wechseln, daher einen grössern Procentsatz von Heilungen aufweisen und ausserdem die Zahl der Kranken eine geringere, daher durchsichtigere ist.

Die Frage der Entmündigung, welche gegenwärtig viel Staub aufwirbelt, kommt hierbei nicht in Betracht, weil sie an und für sich mit den Heilanstalten Nichts zu thun hat.

Hoffen wir, dass die Anstalt, welcher diese Schrift gewidmet ist, wenn sie ihr Centennarium feiert, wie bisher durch die Opferwilligkeit der Provinz und die Unterstützung der Behörden ihre jetzige Stellung nicht nur behauptet, sondern auch das Ziel erreicht hat, für welches auch diejenigen Berufsgenossen ihre Kräfte einzusetzen gewillt waren, die, inzwischen heimgegangen, zu kämpfen nicht ermüdeten. Alsdann, in 50 Jahren, wird man vielleicht auf unsere Schriften zurück- und herabsehen, wie die Meisten von uns auf die des vorigen Jahrhunderts, mit einem Gemisch von Achtung vor dem darin aufgespeicherten Fleiss und dem erhebenden Gefühl, dass „wir's dann zuletzt so herrlich weit gebracht“.

Gilt aber auch jetzt so wenig wie zur Zeit des Horaz der Vers:

„est vetus atque probus, centum qui perficit annos“,

so darf doch vielleicht, wie auf manche vorliegende verzeichnete Schrift, desselben Dichters Ausspruch, so auch auf diese Sammlung selbst, Anwendung finden:

„parvis quoque rebus magna juvari.“

Berlin W.—Zehlendorf, im Juli 1895.

Heinrich Laehr.

1700.

- Adams, A.**, A case wherein from an obstruction of the left ventricle of the brain, the nerves on the opposite site were affected. *Phil. Transact. Lond.* 1700—20, V, 210.
- Adolphi, Chr. M.**, *pract. Jo. Fr. Ortlob, De tono et atonia.* II. 1, Lps. 4°.
- Amman, Io. C.**, *Diss. de loquela, qua non solum vox humana, et loquendi artificium ex originibus suis eruuntur, sed et traduntur media, quibus ii, qui ab incunabulis surdi et muti fuerunt, loquelam adipisci, quique difficulter loquuntur, vitia sua emendare possint.* 120 pp., 1. tab., *Lugd. Bat.* 1700. 1727. 16°. *Aut:* *Haller, Bibl. med.* IV, 14.
- Baglivi, Geo.**, *Tractatus de fibra motrice, et morbosa, in quo de solidorum structura, vi, elatere, aequilibrio, usu, potestate, et morbis disseretur, nec non de durae matris constructione elatere, aequilibrio, et in singula quaeque solida oscillatione systaltica etc. De circulatione sanguinis in testudine, ejusdemque cordis anatome.* *Perusiae.* 1700. 4°. *Romae, 1701. 1702.* 4°. *Bas.*, 295 pp., 1703. 8°. *Lond., 1703.* 8°. *Aut:* *Haller, Bibl. med.* pr. IV, 199.
- Bayle, Franc.**, *Diss. novae de consuetudine, voluptate et dolore.* *Tolos.* 4°.
- Beccius, G. Th.**, *Ex historia et scientia naturali de animalibus nocte videntibus.* 8 l. *Vitemb.* 4°.
- de **Berger, J. Gf.**, *De difficultate respirandi.* *Vitemb.* 4°.
- Blass, Casp.**, *Diss. exhibens causam practicam de ischuria.* *Duisb.* 4°.
- Bonetus, Theoph.**, *Sepulchretum anat. sive anatomia practica ex cadaveribus morbo denatis.* 3 V. *Ed. altera.* Illustravit *J. J. Mangetus.* *Genev. Fol.* In L. I. *Sect. X,* *Obs. ex Fabricio, aqua in cerebro, obs. 3 ex Willisio parvitas cerebri, obs. 4 ex Platero aqua et tumor globosus in cerebro, obs. 5 ex Kerkringio calculus in cerebro, obs. 12 ex Panarolo vesicae supra corpus callosum, obs. 15 hydrocephalus, App. ex Bartholino vitiosa conformatio. Sectio XVIII, Obs. 29 ex abscessu in cerebro. L. III, Sect. VII, obs. 5 cardialgiae caussa ulcus circa pylorum. Obs. 6 exulceratio. Obs. 11 apostema in pyloro et duodeno. Obs. 29 calculi. Obs. 48 perforatio. Obs. 4, 13, 20 tumor scirrhusus, Obs. 13 mola carnea. Mania: Sect. IX, obs. 5, 8 cor acidum, exsiccum. Obs. 10 in corde pituita, vitrea. Obs. 13 in corde polypus. Obs. 35 in ventriculo tumor scirrhusus. Obs. 36 aneurysma sub clavicula dextra. Sect. XII: in epil. Obs. 3 caries cranii. Obs. 5—12 serum in cerebro. Obs. 20, 21. App. Obs. 5 apostema. Obs. 17 humor foetidus in cerebro. Obs. 23 sphaelus. Obs. 25 gladioli frustera in eo. Obs. 26 carnosus tumor. Obs. 27 os acutum juxta faucem. Obs. 30 adiposa materia in ventriculis cerebri. add. Obs. 4 conformatio capitis singularis. App. suturarum prava dispositio.*
- Brendel, J. G.**, *Diss. de catalepsi.* *Viteb.* 4°.
- Briggs, A** duplicity of vision, and a gutta serena, after great pains in the head, and convulsive fits. *Phil. Transact. Lond.* III. 39.
- Brydall, J.** (of Lincoln's Inn.), *Non Compos Mentis; or the law relating to natural fools, mad folks, and lunatick persons.* *Lond.* 8°.
- Christiani, G.**, *Diss. de somno ejusque in morbis efficacia.* *Ultraj,* 4°.
- Cole, W.**, *The dissection of a lady, who died of an apoplexy.* *Phil. Tr. Lond., 1700, III,* 39—51.
- Cowper, W.**, *A dissection of a person who died of an asthma.* *Phil. Tr. Lond., 1700—20, V,* 220.
- Descazals, J.**, *De opiatorum nova eaque mechanica operandi ratione.* 24 pp. *Hal.* 4°.
- Dutal, L. F.**, *An subtilis materia cum aëre juncta aegrotum sanat et corpus animae domicilium conservat?* *Par.* 8°.
- Ehinger, C. C.**, *De hemiplegia.* *Witenb.* 4°.
- de **Fanoy, D.**, et **Fino**, *Ergo asthmatis humido nicotiana.* *Par.* 8°.
- Feriet, Jo. Benj.**, *De paralyti.* 12 pp. *Bas.* 4°.
- Freind, J.**, *An uncommun kind of convulsions.* *Phil. Tr. Lond., 1700—20, V,* 206—209.
- , *An hydrocephalus.* *Phil. Tr. Lond., III,* 28.
- Glovez, And.**, *Von den Krankheiten, die vom Zaubern herkommen.* *Regensp.* fol.
- Gockelius, E.**, *Ancillam ex terrore convulsam, curatamque exhibens.* *In seinem: Gallicinium med. pract.* 4°, *Ulmae.* 1790, 129—132.
- Hartmann, Hier. Erh.**, *De theriaca.* 16 pp. *Jen.* 4°.
- van **Helmont, Fr. Merc.**, *Das Geheimniß der Schöpfung, aus dem göttl. magischen Central-Licht gezeigt. Mit 2 Tab. u. Holzschn.* *Amsterd.* 8°.
- Hertel, De hydrophobiae causa et cura. *Ulmae.* 4°.**
- Herwig,** *Act of Curing Sympathetically or Magnetically, proved to be most true with a Discourse on the Cure of Madness and an appendix to prove the reality of sympathy.* *Lond.* 12°. (*fl. b. Lat.*)
- van **Heucher, J. H.**, resp. **J. Fabricius**, *Ex historia naturali de vegetabilibus magicis.* 9 l. *Witteb.* 4°, *aut:* *Opp. I,* 766.
- Hoffmann, Fr.**, *Diss. de pulverum sternutatoriorum usu et abusu.* *Hal.* 4°. (*Ursache der Apoplexie.*)
- Johrenius, J. Conr.**, *Diss. de epilepsia.* *Frcf.* 4°.

- Jones, J.**, The mysteries of opium revealed I., Gives an account of the name, make choice, effects etc. of opium. II. Proves all former opinions of the operations to be meer chimera's. III. Demonstrates what its true cause is; by which the easily and mechanically explains all (even its most mysterious) effects. IV. Shows its noxious principle, and how to separate it, thereby rendering it a safe, and noble panacea, whereof. V. the shows the palliative and curative use. 371 pp. Lond. 1700, 1701. 1 tab. 8°.
- Kestner, H. E.**, resp. J. C. **Krantz**, De jure tabaci. Rint. 4°.
- Leigh, C.**, An account of strange epileptic fits. Phil. Tr. Lond., V, 209.
- Lentilius, R.**, De hydrophobiae causa et cura. 56 pp. Ulm. 12°. Auch: *Haller*, Bibl. med. p. III, 454.
- Malebranche, N.**, De la recherche de la vérité, où l'on traite de la nature et de l'esprit de l'homme. 5. éd. 3 Vol. Par. 8°.
- Marchard, Valer.**, Gegen Epilepsie. Mém. de l'ac. des sc. 1700, p. 355.
- Martius, J. N.**, De magia naturali, ejusque usu medico ad magice et magica curanda. 44 pp. Erf. 4°. 78. pp. Erf. 1705. 4°.
- Mentz, Ch.**, resp. J. W. **Pauli**, De animi commotionum vi medica. Lps. 4°.
- Monschen, J. W.**, De epilepsia. 15 l. Fref. ad V. 4°.
- von Oostee, J.**, De paralyti. 14 pp. Traj. ad Rh. 4°.
- Pacchioni, A.**, De durae matris fabrica et usu disquisitio anat. Rom. 8°.
- Poupart, Franc.**, Apostema cerebri. Hist. de l'ac. des sc. à Par. 1700.
- Ridley, H.**, An experiment to discover the cause of the action of the dura mater. Phil. Tr. London, 199—202.
- Riedlin, Veit**, Epilepsia per iram resuscitata. 3n: Lin. Med. cent. observ., hist. experim. et cautela et. Vienn. 1700. p. 455.
- , Deliria hypochondriaca. Ibidem, p. 1294.
- , Lipothymiae causa fames. Ibidem, p. 1382.
- , Venaesectio in mania. Ibidem, p. 575 (nimia noxia).
- , Musica sedat pathemata. Ibidem, p. 1055.
- , Arcanum duplicatum in melancholia. Ibidem, pag. 145.
- , Absorbentia curant dyspnoeam. Ibidem, p. 204 (in hysterica).
- , Hysteriae causa vermes. Ibidem, p. 199 (saltem similia symptomata).
- , Lipothymiae causa dolor nephriticus. Ibidem, p. 226.
- , Contra lipothymiam scarificatio. Ibidem, p. 283.
- , Coma. Ibidem, p. 1231. Auch in seinen: Cent. I, obs. 40, 46. (periodicum).
- , Cephalalgiae causa cerebri vitia. Ibidem, p. 265 (materies alba sub et post mortem ex naribus prorumpens, unde ad suppurationem cerebri concludebatur).
- , Maniae causa amor. Ibidem, p. 375. Auch: Obs. Cent. III, obs. 82.
- Rudolph**, Diss. de antipathia humana. Bas. 4°.
- Salmius**, De libero arbitrio. 24 pp. Regiom. 4°.
- Sand, G.**, resp. G. A. **Stoltz**, Diss. med., qua fungus cerebri, in generoso equitum Prussorum, anno 1696, inventus et extirpatus, et quaestionum circa tractationem hanc mobilium, succinete enodatarum quindena etc. exponuntur. Regiom. 4°. Auch in: *Haller*, Disp. chir. I, 169—199.
- Scharff, L. B.**, Unvergleichliche Gedanken von denen bisher heimlich und unerforschlich gehaltenen magnetischen Curen, nach gründlicher Anleitung der Natur wohlmeinend erwogen und dem curiösen Liebhaber der natürlichen Dinge samt andern so wohl hierbey als sonst bey der Medicin vorgehenden Fehlern, sonderlich von der Inspection des Urins und Befuchung der Kranken unmaßgeblich vorgetragen. 196 S. Sondersh. 12°.
- Schelhammer, G. Chr.**, Diss. de temperamentis et calido innato. Jen. 4°.
- Schmidt, J.**, praes. G. W. **Wedel**, De asthmate mechanica. 34 pp. Jen. 4°.
- Spreckelsen, J. H.**, Diss. de paralyti. Lugd. Bat. 4°.
- Stahl, E.**, Diss. de facie morborum indice. Hal. 4°.
- Stangius, J. J.**, De mentis morbis, ex morbosa sanguinis circulatione ortis. 34 pp. Hal. 4°.
- Trube, G. Th.**, resp. J. W. **Loges**, De mortuis ex affectibus. 12 l. Lps. 4°.
- Tyson, E.**, One hemisphere of the brain sphacelated, with a stoma in it. Phil. Tr. Lond. III, 27.
- , An infant with the brain depressed into the hollow of the vertebrae. Ibid., III, 26.
- Valentini, M. B.**, De clystere tabacino. In seinen: Polychresta exotica etc. pp. 71—73. Fref. ad M. 4°.
- , De consuetudine, altera natura, et morbis ex consuetudine redeuntibus, ad J. G. *Volckamerum*. 1691. Ibidem, 1700, 120—140.
- Vater, Ch.**, resp. B. M. **Hanneken**, De hemiplegia. Vitemb. 4°. c. 1 tab.
- Wedel, Chr.**, Centuria thesium de theriaco. Jen. 4°.
- , G. W., Exerc. semiotico-path. Cap. 6. 7. Jen. 1700. 4°.
- Exerc. path. ther. Cap. 2. Jen. 1697.
- Sendtschreiben**, daß die sympathetischen Wirkungen nichtig und unmöglich seyn. Trff. 8°.

1701.

- Ammann, Jo. J.**, De decubitu; partem alteram pathologica. 49 pp. Tub. 4°.
- Beier**, De amuletis, eorum usu licito aut salutari. Jen. 4°.
- v. Berger, Jo. G.**, Diss. *περι των φαρμακων εν τοις ιεροισιν εγκοιμησει παρα θεων αιτημενων*. Witeb. 4°.
- Diss. *περι της εγκοιμησεως*. Witeb. 4°.
- Besse**, Recherches analytiques sur la structure des parties. Toulouse. 8°. (laesiones cerebri.) Auch: *Haller*, Bibl. chir. I, 555.
- Bodinus**, Diss. de fallacibus indicis magiae. Hal. 4°.
- Crause, R. W.**, De incantatis. Jen. 4°.
- Eysel, J. Ph.**, Diss. de gutta serena. Erf. 4°.
- , Pr., Rarissimus affectus glossagra. Erf. 4°.
- Fasch, Aug. Henr.**, resp. **Sinapius**, Diss. de mania. Jen. 4°.
- Freund, J. A.**, praes. G. W. **Wedel**, De spasmo cynico. 24 pp. Jen. 4°.

- Gladbach, J. A.**, praes. J. Ph. Eysel, De ebrietate assidua, hydropis causa, 20 pp. Erf. 4°.
- Grossmann, J. H.**, De mania. 60 pp. Fref. ad V. 4°.
- H., M. D. L.**, Tractat von magnetischen und sympathetischen Curen. Grff. 8°.
- Hoffmann, Fr.**, Diss. de peregrinationibus sanitatis causa instituendis. Hal. 4° (p. 22 gegen Epilepsie.)
- Hubner, Diss.** de epilepsia. Traj. ad Rh. 4°.
- Huth, J. Ch.**, Τα περι την εγκοιμησην. De ritibus incubationis. 13 l. Vitemb. 4°.
- Ingenbert, J.**, Chiromantia, metoposcopia et physiognomia curiosa. Fref. 8° (1. ed. Fref. 1690. fol.)
- Johrenius, J. Conr.**, Diss. de visu integro et corrupto, et in specie de gutta serena. Erf. 4°.
- Lessius, Leonh. (Leys)**, Hygiasticon s. de tuenda valetudine tam animi quam corporis. Par. 1701. 12°. 1772. 16°. Engl.: Lond. 1742. 4°. (1. ed. Antw. 1613. 8°. Auch: Haller, Bibl. med. pr. II, 432.)
- Löss, Jer.**, Gedanken vom Alp. Dresden. 8°.
- Maul, J. C.** resp. P. God. Sperling, Diss. de salacitatis natura et cura. Witeb. 4°.
- Mergiletus, A. F.**, De pica. 26 pp. Argent. 4°.
- Muys, W. W.**, De catalepsia. 17 pp. Traj. ad Rh. 4°.
- Pascoli, A.**, Dell' anima de 'bruti, all . . . Petr. Paol. *Massini*, Marchesa di Ortona e Correto. In seimen: Delle febbri teorica. Venezia, 209—232. 4°.
- Paullini, Chr. Franc.**, De theriaca coelesti reformata liber singularis, secundum leges et methodum Imperialis Acad. Leop. Nat. curios. scriptus, multisque observationibus rarioribus physico-medicis illustratus et confirmatus. 347 pp. Fref. ad III. 12°.
- Petermann, Curiose Gedanken vom Alpe.** N. d. Lat. 72 S. Dresd. u. Spz. 16°.
- Petraeus, Aug.**, Curiose Gedanken von der Lüsternheit der schwangern Weiber u. vom Brechen. Dr. B. *Albini*, Von d. Entzündung und Sinfallung. N. d. Lat. v. M. M. 54 S. Dresd. u. Spz. 8°.
- Schelhammer, G. Chr.**, Diss. de odontalgia tactu sedanda. Jen. 4°.
- Schwab, Diss.** de contractura. Leid. 4°.
- Slevøgt, J. H.**, De utero et suffocatione uterina opiniones. Jen. 4°.
- , resp. L. A. **Hahn**, Puerperam suffocationis hypochondriaco-hystericae periculo expositam exponit. 33 pp. Jen. 4°.
- Steffanius, Jac.**, Diss. de somnambulis. Bas. 4°.
- Sulzer, Diss.** de naevis maternis infantum. Bas. 4°.
- du Tau, Ergo a spiritibus morborum caussa.** Par. 8°.
- Thomasius, Chr.**, resp. J. **Reiche**, De crimine magiae diss. Hal. 4°.
- Vater, Abr.**, resp. J. **Vesti**, Aeger melancholia amatoria variisque symptomatibus gravioribus macitatus. Erf. 4°.
- Vehr, Iren.**, Diss. de mania. Fref. ad V. 4°.
- de Voisin, Ant. B.**, De antipathia humana. 27 pp. Bas. 4°.
- Waldschmidt, W. Ulr.**, resp. C. **Oberius**, De imaginatione hominum et brutorum. Kil. 4°.
- Waldschmidt, W. Chr.**, resp. Jo. E. **Raufchelbach**, De incantatis. 28 pp. Jen. 4°.
- Wedel, G. Wolfg.**, De morbo sapientiae. Jen. 4°. Auch: Haller, Bibl. med. pr. III, 215.
- Winther, Diss.** de epilepsia. Rint. 4°.
- Histoire des flagellans, Traduite du latin de Boileau.** Amst. 8°.
- Tractat von magnetischen u. sympathetischen Curen.** Grff. 8°.
- De tarantismo. Mém. de l'ac. roy. de sc. à Par.** 1701, p. 351, 1702, p. 16.

1702.

- Amman, J. Conr.**, Surdus loquens. Amst. 8°. Auch: Haller, Bibl. med. pr. IV, 14.
- Annaard, C.**, De dolore colico. Traj. ad Rh. 4°.
- Apinus, J. L.**, resp. J. S. **Klett**, De principio vitali quae curiosius investigata et modeste proposita. II., resp. G. **Engelhardt**. Altd. 1702. 4°. III., resp. A. H. **Kurad**. Altd. 1703. 4°. IV., resp. S. F. **Wurffhain**. Altd. 1703. 4°. V., F. **Hoffmann**. Altd. 1703. 4°.
- Baglivi, G.**, De progressionem terrae motus ab 1702—1705 (Balnea et clysmata nicot., oleum curant colicam). Rom. 4°.
- Berger, J. G.**, resp. Jo. N. **Leutering**, De palpitatione cordis. 32 pp. Witeb. 4°.
- Brethauer, J. H.**, De asthmate convulsivo. 32 pp. Giss. 4°.
- Bufaletti, Paul, Ant.**, Lettera sopra uno idrophobo etc. Maurato. 8°.
- Cole, G.**, Consilium aetiologicum de casu quodam epileptico, quo respondetur epistolae . . . Thom. *Hobart*, M. D. Amnesia disquisitione de perspirationis insensibilis materia et peragenda ratione. Lond. 8°. (Viscum gegen Epilepsie.)
- Colohri, Mendel**, De passione hypochondriaca. Fref. ad V. 4°.
- Crausius, R. W.**, Diss. de aponia. Jen. 4°.
- , Diss. de incantatis. Jen. 4°.
- van Ee, Diss.** de asthmate. Ultraj. 4°.
- Ehinger, C. C.**, De melancholia. Witeb. 4°.
- , De malo sic dicto hypochondriaco. Witeb. 4°.
- , De morbo olim sacro dicto. Witeb. 4°.
- Ewaldt, Benj.** Diss. de pulvere sympathetico. Regiom. 4°.
- Fabra, A.**, Diss. de animi affectionum physica causa et loco ac de tabaci usu. Ferrara. 4°.
- Fossius, P.**, resp. B. M. **Drachardt**, De curationibus magneticis vulgo dictis, Hafn. 4°.
- Garmannus, C. F.**, De tonitu obstetricante. Misc. ac. nat. cur. 1699—1700, Novemb., 1702, 2 decur. VII—VIII, 243—256.
- Gerbezius, M.**, De epilepsia duorum annorum virginis curata. Ibidem, 3. dec. VII—VIII, 306.
- Haentschky, M. M.**, praes. Chr. **Vater**, De melancholia. 32 pp. Witeb. 4°.
- Harvey, G.**, The art of curing diseases by expectation, with remarks on a supposed great case of apoplectic fits. 3. ed. 381 pp. Lond. 8°.
- Hoffmann, Fr.**, Diss. phys.-medicae selectiores, ad sanitatem tuendam maxime pertinentes. Hal. 4°. (Darunter de animo sanitatis et morborum fabro.) vgl. 1708.

- Hoffmann**, Diss. Compendiosa et clinica morborum spasmodicoconvulsivorum praxis cum cautelis. Hal. 4°. Auch Opp. Suppl. II, 2, p. 201.
- , Diss. de opii correctione genuina et usu. Hal. 4°. Auch Opp. Suppl. II, P. I, p. 648.
- , Diss. de colica. Hal. 4°.
- Jacobi**, V. J., De spiritu hominis triuno p. n. constituto seu causa plurimorum morborum efficiente. 16 pp. Erf. 4°.
- Littre**, Apoplexiae caussa renum vitia. In: Hist. de l'ac. r. des sc. à Par. 1702, p. 34.
- Luther**, C. F., resp. Ch. U. **Schreiber**, An potus Thee exsiccandi et emaciandi virtute polleat? Ob der Thee zehre? Kil. 4°.
- Maneta**, Cam., De moderandi tabaci usu in Europaeis etc. Madrit. 12°.
- Meyer**, Diss. de pica et malacia. Erf. 4°.
- Michel**, Diss. de orthopnoea. Leiden. 4°.
- Muller**, dictus **Wohlheimer**, Fr. Chr., Diss. opii correctionem genuinam et usum . . . proponit. 31 pp. Hal. 1702. 1730. 4°.
- Palfyn**, J., Neewkeurige Beschryving der beenderen van's Menschen Lychnam. Gendt. 8°. (Gibbus. Cranium.)
- Pauli**, J. P., De spasmis. 28 pp. Hal. 4°.
- Purcell**, J., A treatise of vapours, or hysterick fits. Containing an analytical proof of its causes, mechanical explanation of all its symptoms, and accidents, according to the newest and most rational principles; together with its cure at large. 150 pp. Lond. 1702. 12°. 238 pp. London. 1707. 12°.
- Roehrensee**, Diss. de autochiria subtili. Viteb. 4°.
- Rudelgast**, J. H., Apoplexia. 11 pp. Herbipoli. 4°.
- Saviard**, Nouveau recueil etc. Par. 12°. (Hydrophobie.)
- Scaramuccia**, J. B., Lettera ad *Magljabecchi* sopra un idrofobo divenuto tale coll' impeto dello sdegno. Macerata. 8°.
- Stahl**, G. E., resp. Ch. S. **Richter**, De affectibus periodicis. 40 pp. Hal. 4°.
- , Diss. de spasmis. Hal. 4°. Auch: *Haller*, Bibl. med. pr. III, 583.
- Stegmann**, A., A terrore et conspectu agonizantis, suppressio mensium, et ex hac dysenteria lethalis. Misc. nat. cur. 1699—1700, Norimb. 1702, 3. dec., VII—VIII, 56.
- Thomasius**, Chr., Kurze Lehrsätze von dem Laster der Zauberey. Halle. 8°.
- Vesti**, J., Diss. de affectione hypochondriaca. Erf. 4°.
- Vater**, Chr., resp. Jo. C. **Schaefferus**, Diss. de morbo sontoico olim sacro dicto. 23 pp. Witeb. 4°.
- , Diss. de morbo sic dicto hypochondriaco. Witeb. 4°.
- Westphalus**, J. C., De delirio amoroso. Misc. Ac. nat. cur. 1699—1700, Nov. 1702, 3. dec. VII—VIII, 235—242.
- Winter**, J. Ger., De apoplexia. Rint. 4°.
- Wizleben**, Diss. de autochiria. Lps. 4°.
- Zoetmann**, J., De spirituum animalium vera existentia et operatione. Lugd. Bat. 4°.
- , De imaginationis maternae viribus in foetum. Lugd. Bat. 4°.
- Zwinger**, Diss. de somnambulis. In: Fasc. diss. med. sel. Bas. 4°.
- Hydrophobia per hominem iratum**. Act. erudit. Lps. anno 1702, p. 147.
- Tarantisme**. Mém. de l'acad. roy. des sc. à Par. 1701, p. 351 1702, p. 16.

1703.

- Alberti**, M., praes. G. E. **Stahl**, De malo hypochondriaco et hysterico. 61 pp. Hal. 4°. Auch: *Haller*, Bibl. med. pr. III, 583.
- Andalori**, Andr., Il Coffee descritto ed esaminato. Messina. 12°.
- Appelii**, J. Just., Tabaci bibulus medicinae tumulus, axiomata pronunciata theoremata phys.-medica in artis formam redacta continens, quorum in dissertationibus academicis potissimum est usus ex probatissimis auctoribus concinnatus juxta seriem alphabeti digestus. Cöln. 8°.
- de **Bourges**, Jac., et P. **Azevedo**, An infantum naevi ab imaginatione materna? Par. 8°.
- Broughton**, Jo., Psychologia. Lond. 8°.
- Bueching**, G., De potentia diaboli in corpora. Hal. 4°.
- Burghart**, Ch. G., praes. Chr. **Vater**, De malo sic dicto Hypochondriaco. 36 p. Viteb. 4°.
- Camerarius**, R. J., resp. P. **Keck**, Diss. de clavo. 16 pp. Tüb. 4°.
- de la **Charrière**, J., Anat. nouv. de la tête de l'homme, et de ses dependances avec l'usage de ses parties, suivant leur structure et la physique moderne. 436 pp. Par. 8°.
- Cornaro**, Luigi, Raad-geeving, en verseekende middelen, om seergemakkelijk honderd en meer jaaren in een vollkomen goede gezondheid te kunnen leven. 84 pp. Leyden. 24°. (Übers. von Trattato de la vita sobria. 17 pp. Padova, 1558. 4°. Englisch von G. *Herbert*, 70 pp. Cambridge, 1634. Neue Auflage. 90 pp. Middletown, 1836. Mit Biographie von P. *Moroncelli* und Noten von J. *Burdell*. 228 pp. New York, 1842. 8°.)
- Coward**, Cogitationes posteriores de anima. Lond. 8°.
- Cresse**, P. et N. le **Tellier**, An in apoplexia praestantius sit emeticum ex vitriolo, quam ex antimonio? Par. 8°.
- Crüger**, J., Diss. Casus medicus de malo literatorum s. malo hypochondriaco. Zitaue. 4°.
- Denyau**, Al. M. et Ph. **Fontaine**, An opium dysenteriae saluberrimum? Par. 8°.
- Eyselius**, J. Ph., Diss. de cephalalgia periodica. Erf. 4°.
- Fimmler**, Js. C., praes. J. G. de **Berger**, De vi opii rarefaciente, a qua ostenditur, omnia illius effecta in homine proficisci. 44 pp. Viteb. 4°. Auch: *Haller*, Bibl. med. pr. III, 642.
- Fontanelle**, Effluxus purulentus ex aure sanans in surditate. Hist. de l'ac. des sc. 1703.
- Fossius**, P. et B. M. **Drachart**, Diss. de curationibus magneticis. Hafn. 4°.
- Frommann**, G. C. resp. C. A. **Pfundio**, De ideis brutorum insitis. 11 pp. Lps. 4°.

- Harvey, G.**, *Morbus Anglicus, or a theoretick and practical discourse of consumptions and hypochondriack melancholy. Comprizing their nature, subject, kinds, causes, signs, prognostics and cures. Likewise, a discourse of spitting of blood etc.* 252 pp. Lond. 12°.
- Helmont, resp. M. Strooth**, *Diss. de auditu difficili.* Hal. 4°.
- Hieronymus a Sancta Fide** (pseud. für Jo. Sigf. Cleffel, cand. jur. sonst auch dem N. Hier. Gundling zugeschrieben), *Gründliche Abfertigung der unparth. Gedanken eines ungen. Auctoris von d. Lehre de crimine magiae des Chr. Thomasius. JEFF. a. M.* 4°. (Bf. meint mit *Thomasius*, es gäbe zwar einen Teufel, aber keine Hexen und Gespenster.)
- Hoechstetter, Ch. Fr.**, *Diss. de spina bifida.* Altd. 4°. (in virgine 20 annorum.)
- Hoffmann, Fr.**, resp. M. Naboth, *Diss. de auditu difficili.* 30 pp. Hal. 4°. Auch in: *Opp. Suppl. II, 2, p. 296.*
- , resp. J. V. **Kaupfers**, *De natura et praestantia vini rhenani in medicina.* 56 pp. Hal. 4°.
- Jasoy, Dav.**, *Diss. de lethargo.* Bas. 4°.
- Kolb, J. Dan.**, *De lethargo.* Bas. 4°.
- Krokisius, Ch. F.**, *De cephalalgia habituali cum vertigine.* Regiom. 4°.
- Kulmus, Jo. G.**, *Oneirologia s. tractatus de somniis, eorumque consideratione medica, nec non inde facta excursione ad deliria.* Lps. 4°.
- du **Moulin**, *Curiosités de la nature et de l'art, apportées des deux Indes Par. 12 (Calculi in cerebro).*
- Naboth, M.**, resp. G. **Münchenrod**, *De organo auditus.* 7 l. Hal. 4°.
- Neithard**, *Diss. de artuum tremore etc.* Erf. 4°. (1. edit. Jen. 1692.)
- Pezold**, *Diss. de oblivione memorabili.* Lps. 4°.
- Pistori**, *Diss. de existentia spectrorum.* Witeb. 4°.
- Prieto**, *Diss. de contractura.* Buda. 4°.
- Reiche, J.**, *Unterschiedliche Schriften vom Umfang des Hexen-Prozesses zu ferneren Untersuchungen der Zauberey herausgegeben. Ferner Anfüg der Zauberey u. Auch mit dem Titel: Chr. Thomasius, Von dem Laster der Zauberey. Aus dem Lat. herausgegeben von J. Reiche. Halle, 1703—1704. In 2 Bb. 4°.*
- Ridley, Humph.**, *Observationes med.-practicae et phys. de asthmate et hydrophobia; acc. decem administrationes anatomicae corporum.* Lond. 8°. Leid., 1738. 8°. Auch: *Haller, Bibl. med. pr. III, 441.*
- Roeser, C. A.**, *Diss. de phantasia morborum causa et medicina.* Regiom. 4°.
- Romanus, C. Fr.**, *De spectris, magis etc.* Lps. 4°.
- Rosa, Ph. G.**, praes. G. **Wolfg. Wedel**, *Diss. chim.-medica de theriaca coelesti.* 32 pp. Jen. 4°.
- Schaper**, *Diss. Medicinae curiosae specimen: 1. de odio etc. 2. de potu sanguinis calentis e corpore hominis contra epilepsiam.* Rost. 4°.
- Sonntag, H.**, *Diss. Sicilimentorum academicorum fasciculus de spectris etc.* Altd. 4°.
- Steuerlinus**, *Relationes curiosae von den signis prodrom. apoplexiae aus dem Urin.* Gotha. 8°.
- Verner, Th.**, *De passione hypochondriaca hysteria dicta.* Leid. 4°.
- Vesti, J.**, *Casus passione hysterica laborantis, ejusque curatio.* Erf. 4°.
- Vogtherr, C. B.**, *De morbis moerentium.* Altd. 4°.
- Volpini, J. B.**, *Spasmologia s. clinica contracta.* Neap. 4°. Auch: *Haller, Bibl. med. p. IV, 372.*
- Wallerius, Har.**, *De fallacis visionis.* Ups. 4°.
- Werder**, *Diss. de consuetudine.* Hal. 4°.
- Ausführlicher Bericht von der Arzney, Ess. dulcis genannt, durch welche unter dem Segen Gottes schwere Krankheiten, Sicht, Epilepsie, Stein, allerley Gebrechen der Augen, auch wenn sich Felle angefehet, Mangel an Gehör, Contractur und dergl. bisher curirt worden, zum dritten Male verbessert und in Druck gegeben.** Halle. 4°.

1704.

- Albinus, Th.**, *Das entlarvte Jdol der Wünschebruthe.* Dresd. 8°.
- Amaurich, Cyr.**, *Progr. de insania circulationis et circulatorum.* Perpigean. 4°.
- Arnold**, *Diss. aeger clavo capitis periodico laborans.* Erf. 4°.
- Baglivi, G.**, *De anatome, morsu, et effectibus tarantulae.* In seinet: *Ops. med. pract.* 4°. Leyden, 1704, 539—580, 1 pl. Auch: *Ibidem*, 8°. Lugd. 1710, 599—610, 1 pl. *Ibidem*, 4°. Lugd. Bat. 1714, 599—640. *Ibidem*, Antw., 1710, 599—640. *Ibidem*, Lugd. B., 1733, 509—610, 1 pl. Venet., 1754, 209—321, 1 pl. Lps. 1828, II, 290—339, 1 pl. Übers. in seinet: *Tract. of physik* 2. ed., 8°, Lond. 1723, 312—373, 1 pl.
- Borelli, G. A.**, *Philosophia de motu animalium e unico principio mechanico-statico deducta.* Amst. fol.
- Buddeus, J. Fr.**, resp. J. C. **Spener**, *Diss. de temperamentis hominum.* 88 pp. Hal. 4°.
- Burchardas, Ch. M.**, *De morbis magicis.* 40 pp. Kil. 4°.
- Curteis, Th.**, *Essays on the preservation and recovery of health. In two parts. Wherein in the late wines are suspected and censured: malt-drink, hopps, cyder, artificial wines, coffee, tea etc. as also drinking of water, and the varieties of elaborate compositions in eating, impartially examin'd etc.* 234 pp. Lond. 8°.
- Daum, Casp. Conr.**, *Diss. de amore insano.* Leid. 4°.
- Dieterich, J. G.**, *De anima motrice.* Witenb. 4°.
- Eysel, J. Ph.**, *Diss. de comate somnolento, observato et curato.* Erf. 4°.
- , *Diss. de stupore.* Erf. 4°.
- Freudenberg, J. G.**, *De maculis volaticis epilepsiam comitatis vulgo von dem Sichtsflug der kleinen Kinder.* 22 pp. Giss. 4°.
- Guillermet**, *Diss. de epilepsia.* Lugd. Bat. 4°.
- Gysi, Jac.**, *Diss. de temperamentis.* Bas. 4°.
- Hoffmann, Fr. resp. Bauer**, *De specificis antispasmodicis.* Hal. 4°. Auch: *Opp. Suppl. I, 2, p. 81.*
- Hofsteter, J. A.** resp. Chr. **GöZ**, *Pr. in quo de papavere et opio esculentis agitur, insimulque virtus ipsorum medica expenditur.* 5 l. Hal. 4°.

- Hugonius**, Abr., Diss. de apoplexia. Bas. 4°.
- Hulsius**, Diss. de cardialgia. Gron. 4°.
- Knechtius**, J. R., De asthmate. 12 l. Bas. 4°.
- de **Moor**, Barth., Veris oeconomiae animalis, s. potius humanae: principii innixae pathologiae cerebri delineatio practica: in qua morborum soporosorum, per notas characteristicas, distinctio; nec non spasmodorum accuratior distributio traditur. 593 pp. Amst. 4°.
- , Tr. de epilepsia et convulsionibus. Amst. 4°. *Zus:* Pathol. cerebri p. 403.
- Nicolas**, Armille, L'école de l'amour de dieu. Cologne. 8°. (Die feinerer Sprache einer schwärmerischen Lebensweise.)
- Polzius**, Diss. de cardialgia. Gron. 4°.
- Reichenau**, G. Er., De opio. Leid. 4°.
- Rhetius**, A. C., De morbis habitualibus. Hal. 4°.
- Rosa**, P. G., De dysuria. Jen. 4°.
- Scheid**, Diss. de lumbagine rheumatica. Argent. 4°.
- Schelhammer**, G. Chr., Diss. de obsessis et de morbis magicis. Kil. 4°.
- Schwenckfeld**, C., Theriotrophaeum Silesiae. Lign. 4°. (Kriebelkrankheit.)
- Slevogt**, J. H. resp. J. S. T. **Wider**, Diss. Aeger paralyti perfecta laborans. Jen. 4°.
- , De quaestione, an crus paralytici citius restituatur quam brachium? Jen. 4°.
- , Pr. de sympathetica morborum curatione per urinam. Jen. 4°.
- Sperling**, P. G., Diss. de cardialgia. Witeb. 4°.
- Spiess**, J. C., Melancholia hypochondriaca salivatione mercuriali cito, tuto ac radicitus exstirpata, quam secundum omnes circumstantias methodumque curandi adhibitam ulteriori philiatorum disquisitioni exposuit. 23 l. Helmst. 12°.
- Stock**, J. Chr., De consuetudine. Jen. 4°.
- Vesti**, J., Aeger melancholia hypochondriaca laborans. Erf. 4°.
- , Diss. Casus passione hysterica laborantis, ejusque curatio. Erf. 4°.
- , Diss. de vertigine. Erf. 4°.
- Wedel**, G. Wolfg., Pr. de ecstasi putata Christi. Jen. 4°.
- , De oblivione. Jen. 4°.
- , Diss. sistens asthma spasmodico-hypochondriacum periodicum. Jen. 4°.
- , De agonia Christi. Jen. 4°.
- , De dysuria. Jen. 4°.
- Wilhelm**, J. E., De melancholia hypochondriaca. Erf. 4°.
- Wolf**, J., A fissura cranii post quatuor septimanas mors. In feinen: Obs. chir. med. 4°. Quedlinb. 1704, 20—60. L. I, obs. 2.
- , Ex hemicerania coecitas et ruptura corneae. Ibidem, 54—57.
- , Repositio sublaxatarum vertebrarum infeliciter tentata. Ibidem, 84.
- , Vertebrarum luxatio ad exteriora lethalis. Ibid., p. 85—87.
- Zehner**, J. F., De cardialgia. Witeb. 4°.

- Zeller**, J., resp. **Bauer**, Theses inaugurales med. Tüb. 4°. *Zus:* *Haller*, Bibl. med. pr. IV, 22 (Liquor antimonalis, womit Rollwagen die schwersten Kranth., auch Epilepsie, curirt hat).
- Hydrocephalus**. In: Mém. de l'acad. des sc. 1704, p. 8, 1718, p. 121.
- Beriet** en opmerking wegens de staat van een buitenge woonte zo genaande Slapzickte de koolwük voorgefallen. Rotterd. 1704. *Zus:* Act. erud. Lps. 1707, p. 278.
- Salacitatis caussa amor**. Hist. de l'ac. des sc. ann. 1704, p. 26.

1705.

- Adolphi**, Chr. M., De spina ventosa. Lps. 4°.
- Anhorn ab Hartung**, Diss. de colica. Bas. 4°.
- Baglivus**, J., Diss. de anatome morsu et effectibus tarantulae. Deutsch, Bib., 1705. Spz., 1713. (Vorher Roma, 1696. Lond. 1696). *Zus:* *Haller*, Bibl. med. pr. IV, 194.
- Bretschneider**, Ad., Diss. de aegro occasione mali melancholico-hypochondriaci. Erf. 4°.
- Clüver**, D., Vindiciae artis memoriae. 8 pp. Hamb. 4°.
- Dufour**, Ph. S., Revanda Asiatica h. e physiologia potus Café. Aus dem Franz. von J. Spon, a J. J. Manget notis illustrata. Lion. 4°. Mit 5 Kupff.
- Eberfeld**, Diss. de epilepsia hereditaria casum exhibens. Duisb. 4°.
- Ettmüller**, M. E. resp. D. L., **Ebersbach**, De vigiliis involuntariis. 36 pp. Lps. 4°.
- Eysel**, J. Ph., Diss. de hydrophobia. Erf. 4°.
- Fallowes**, Th., The best method for the cure of lunatics, with some accounts of the incomparable oleum cephalicum used in the same, prepared and administered. Lond. 1705. 8°. 1714, 8°. (Sitz des Irrethens im Gehirn und dessen gestörter Gefäßcirculation; mehr Empfehlung seines Ol. cephal. zur Erzeugung von Puseln auf dem Kopfe).
- Fasch**, Aug. H., Pr. De melancholia ex utero in puerpera, observata et curata. Jen. 4°.
- Finckenau**, Jac., De phantasiae efficacia in corp. humanum. Regiom. 4°.
- Gebhard**, J. Chr., praes. M. E. **Ettmüller**, Diss. med. de ira. 29 pp. Lps. 4°.
- Germann**, J. G., praes. J. Ernest **Schaper**, Medicinae curiosae specimen, duabus quaestionibus: 1., Quid de pilorum canis rabidi impositione vulnere per ejus morsum inducto facta tenendum? 2., An ab razione pilorum sperari possit, ut rei facilius a tormentis victi veritatem confiteantur? Rost. 4°.
- Goekelius**, E., De aponia et convulsione a terrore. Misc. act. nat. cur. 1685, Norimb. 1705, 2. dec., IV, 64—69.
- Goelicke**, A. O., resp. G. H. **Kornmann**, Disp. phys.-med. de temperamentorum natura, characteribus ac diathesi morbosa. 30 pp. Hal. 4°.
- Guenz**, J. G., Prog. de lap. gland. pineal. Hist. de l'ac. roy. des sc. 1704. 1705. (Path. Anat.)
- Guillot**, L., et S. **Cluzard**, Diss. an asthmati sudorifera. Par. 8°.
- , et J. B. **Mongin**, An hysterics volatilia. Par. 8°.
- Hoffmann**, Fr., resp. J. C. **Hofsteter**, De somnambulatione. 2. ed. 8 pp. Hal. 4°. (1. ed. 1695.)

- Hoffmann**, Fr., resp. Th. Kennedy, Diss. de temperamento fundamento morum et morborum in gentibus. 38 pp. Hal. 4°. Opp. V, 103.
- Horatii de Florianis**, Epistola contra *Sparagli* oculorum et mentis vigiliis scripta. Rom. 4°. Auch: *Haller*, Bibl. med. pr. IV, 415.
- Jung**, J. Chr., De consuetudinis efficacia generali, in actibus vitalibus. 35 pp. Hal. 4°.
- Kamitzer**, Jac., De aegro melancholia amatoria, variis symptomatibus gravioribus maritata, laborante. 28 pp. Erf. 4°.
- Laub**, Ch. praes. J. W. Wedel, De amaurosi. 32 pp. Jen. 4°.
- von Lebenwaldt**, A., De morsu lupi rabidi s. lycanthropia. Misc. Ac. nat. cur. 1685, Norimb. 1705, dec. 2, IV, 163—165. Uebers. in: *Außerl. med. Gtr. Abh. d. F. I. Ac. b. Naturf. Nürnberg*. 1765, XIV, 139—141.
- Lentilius**, R., Febris malignae singultuosae non lethalis confirmatio. Ibidem, 2. dec. IV, 292—299.
- Littre**, Mém. de l'ac. roy. des sc. Anno 1775 p. 40. (*Berücksichte Hirnhaut bei Wasserkopf*) p. 70 hydrocephali signum ejulatus perpetuus. p. 58 Surditatis caussa nervorum vicinorum laesiones.
- Martius**, Diss. de magia naturali, ejusque usu medico. Erf. 4°.
- Megaporiti**, Ant., epist. ad A. *Valisnerium* de furiosa virgine. Phil. Tr. 1705, No. 307. Auch: *Haller*, Bibl. med. pr. IV, 424.
- Menz**, F., Diss. de plantis, quas ad rem magicam facere crediderunt Veteres. Lps. 4°.
- de Moor**, B., Tr. de epilepsia et convulsionibus. Amst. 4°.
- Pacchioni**, A., Diss. epistolaris de glandulis conglobatis durae meningis humanae. Rom. 8°.
- Passavant**, Diss. de perforatione calvariae. Bas. 4°.
- Pfeiffer**, De imperio phantasiae in sensus. Gryph. 4°.
- Schacher**, P. G., resp. G. F. *Jaeschke*, Diss. de Cataracta. Lps. 4°. (*Stierin das gangl. ophthalmicum ciliare beschrieben*.)
- Schelhass**, C., De affectibus aurium in genere. Jen. 4°.
- Schultzius**, G., praes. D. J. *Vehr*, De melancholia ex utero, in puerpera observata et curata. 24 pp. Frcf. 4°.
- Stahl**, G. E., resp. J. P. *Gaetke*, Diss. de vena portae, porta malorum, hypochondriaco—splenetico—suffocativo—hysterico—colico—haemorrhoidariorum. 54 pp. Hal. 1705. 4°. (1. ed. 1694. 4°.) Auch: *Haller*, Bibl. med. p. III, 578.
- , Diss. de consuetudinis efficacia generali in actibus vitalibus secundum et praeter naturam. Hal. 4°. Auch: *Haller*, Bibl. med. p. III, 584.
- Starcke**, J. F., De suffocatione ex liquore recenter fermentante. Regiom. 4°.
- Struve**, E. G., De facie morborum indice, s. morborum aestimatione in facie. 32 pp. Hal. 4°.
- Thilo**, J. G., De ingeniorum praesidiis. Lps. 4°.
- Thompson**, A., Diss. med. de motu quo renitentur canales in fluido corporis animalis, de aquarum mineralium examine et origine, de martis et mineralium aquarum, de mercurii, de opii operationibus mechanicis, de morbis animi. 155 pp. Leyden, 16°. Auch in: Diss. med. No. 6. Lugd. Bat. 1705. 8°. *Haller*, Bibl. med. pr. IV., 231.
- Tschanter**, Diss. de eruditis, studiorum intemperie mortem sibi accelerantibus. Lps. 4°.
- du Verney**, Hydrocephali caussa febris lenta. In: Mém. de Par. 1704, No. 8°.
- Warlitz**, C., Scrutinium lacrymarum medico-sacrum. Vitemb. 4°.
- Wedel**, G. W., Diss. de affectibus animi in genere. Jen. 4°.
- Zwinger**, T. Diss. de perforatione calvariae. Bas. 4°.
- Gelatina sub dura matre caussa epilepsiae. Mém. de l'ac. roy. d. sc. à Par. 1705—1711, p. 35 vesiculae inter meninges, 1737, p. 71 corpus osseum.
- Dyspnoeae caussa polypus pulmonum. Ibidem, p. 32.

1706.

- Baier**, J. Jac., praes. J. Fr. *Herelius*, Diss. de lassitudine. Altd. 4°.
- Böttiger**, S., praes. Abr. *Vater*, De visionis laesionibus, in specie in mydriasi et myosi. Witeb. 4°.
- Boisséau**, P., Observations. Douay, 1706. 4°. (Laesio cerebri sanata.)
- Egger**, G., praes. Laur. *Gasser*, De consensu nervorum. Vind. 8°. Rec. in: *Wasserberg*, Opp. min. Fasc. II, Vindeb. 1775. 8°.
- Ehinger**, C. C., De visionis laesionibus. Witenb. 4°.
- Faschius**, J. A., Exercitatio physica de motu cordis. 16 pp. Kil. 4°.
- Finckenau**, Diss. de tinnitu aurium. Regiom. 4°.
- Frank**, G. resp. D. *Wagner*, Diss. de asthmate. Hafn. 4°.
- Franckenau**, G. F., Diss. de asthmate. Regiom. 4°.
- Garmannus**, C. E., De epilepsia e terrore. Misc. Acad. nat. cur. 1704—5, Nor., 3. dec., IX—X, 87—103.
- Geiniz**, W. S., Diss. med. tradens compendiosam et clinicam praxin dolorum cum cautelis. 39 pp. Hal. 4°. 34 pp. Hal. 1706. 4°.
- Geoffroy**, Mém. de l'ac. roy. des sc. Ann. 1706, p. 662 (*Berücksichteter Hirnsand bei Wasserkopf*).
- Gregory**, Diss. de dolore lienis. Lugd. Bat. 4°.
- Hahnemann**, Diss. de vertigine. Hamb. 4°.
- Hannemann**, J. L., De anomalis et paradoxis morborum curationibus. Diss. prima. De dolore capitis et epilepsia, defendet Elias *Mobach*. 72 pp. Kil. 4°. Diss. sec.: De vertigine, resp. G. *Classen*. 24 pp. Kil. 4°.
- Haupt**, G., De ratione brutorum. 10 l. Erf. 4°. (*Frühere Ausg. Witteb. 1665*).
- Hofsteter**, J. A., resp. Fr. *König*, Pr. in quo unica hominis anima asseritur, eamque materialen esse variis argumentis probabiliter adstruitur. 4 l. Hal. 4°. (1. Aufl. 1678.)
- Hofmann**, Fr., De temperamento fundamento morum et morborum in gentibus. Leiden 1706. 4°. 1708. 8°. cf. 1705.
- Johrenius**, J. C., Diss. de affectu hypochondriaco. Rint. 4°. (1. Aufl. 1678.)
- König**, Jo. G., De arnalgia. 20 pp. Altd. 4°.

- Krausius**, Diss. de melancholia, imprimis hypochondriaca. L. B. 4^o.
- Loeffler**, Ad. Lud., Meditationes probabiles de puella Zittaiensi incantata earumque sectionem primam, submittit. 13 l. Lps. 4^o.
- Marquard**, L. J. F., De amore insano. 18 pp. Lugd. Bat. 4^o.
- Metzner**, J. Chr., resp. J. G. Berger, De somno meridiano. 13 l. Vitenb. 4^o.
- Morgagni**, G. B., Adversaria anatomica. 1—VI. Bologna, 1706—19. 4^o. Padua, 1719. L. B. 1723. 1740. Venet. 1762. (Pathol. Anatomie der Pfaffen.)
- Nolto**, J., Discursus medicus de theriaca Andromachi sen. II. ed. 40 pp. Lubecae. 4^o.
- van **Noort**, H., De morbis soporosis. 12 pp. Lugd. Bat. 4^o.
- Oloff**, Th. Dietr., Theriaca coelestis, burch neuen modum praeparandi verbeffert. Magdeb. 8^o.
- Papi**, P. A., Difesa dell' anima sensitiva esistente in armenti automatici. Rom. 4^o.
- Pohle**, M. A., praes. Ad. Brendel, De curatione morborum per carmina et cantus musicos. 29 l. Witemb. 4^o.
- Rippius**, G., De apoplexia. Leid. 1706. 1708. 8^o.
- van **Rustingh**, Sal., Nieuw gebouw des geneeskunst ge-grundet op reden en ervarenheit, de zekerste der geneeskig der ziekten. Amst. 8^o. Auch: *Haller*, Bibl. med. pr. IV, 430.
- Sauvages**, Diss. de asthmate. Leid. 4^o.
- Scheffer**, M., De phantasia ejusque effectibus cum applicatione ad fanaticos. Lps. 4^o.
- Sebach**, Nic., Descriptio theriacae coelestis, wie solcher in Presence des ganzen Collegii Medici verfertigt worden. Rost. 8^o.
- Slevogt**, J. H., Diss. Pavores puellae morbo complicato laborantis. Jen. 4^o.
- Sommer**, Jo. C., Diss. de melancholia, imprimis hypochondriaca. 27 pp. Leid. 4^o.
- Stahl**, G. E., Diss. de hereditaria dispositione ad varios affectus. Hal. 4^o. (§ 48. Epilepsia.)
- , Paraenesis de alienis a doctrina medica arcendis. Hal. 1706. 1708. 4^o. Auch: *Haller*, Bibl. med. pr. III, 585.
- Valetta**, Lud., De Phalangio apulo. Neap. 8^o. Auch: *Haller*, Bibl. med. pr. IV, 423. (Saltatio medica. Tarantismus.)
- Wernher**, De anima tota in toto corpore et tota qualibet parte. Lps. 4^o.
- Wöllner**, P. M., De epilepsia ejusque curatione medicamento specifico, essentia dulci nominato. Lugd. Bat. 4^o.
- Wollenhaupt**, Diss. de venaesectione intempestiva in phrenitide. Viteb. 4^o.
- Zueckius**, Casp., Diss. de phrenitide. Bas. 4^o.
- Manchester Royal lunatic hospital, in connection with the Roy. Infirmary. Lond. 4^o.
- Valeriana in epilepsia. Mém. de l'acad. roy. des sc. ann. 1706, p. 430.
- Laesio cerebri cum jactura. Ibidem, 1706.
- Laesiones cerebri. Hist. de l'acad. des sc. 1706.
- Collegii medici Nürnbergensis Decani instructio pro theriaca et Mithridatio a L. C. *Leinkers* conficiendo. Nürnberg. fol.
- 1707.**
- Alde**, C., praes. Fr. Hoffmann, Diss. sistens compendiosam et clinicam adfectuum spasmodicorum praxin cum cautelis. 38 pp. Hal. 4^o.
- Barnstorf**, E., praes. C. A. Pfeiffer, De imperio phantasiae in sensus. Gryph. 4^o.
- Brunschwitz**, J. G., praes. G. E. Stahl, De impostura opii. 40 pp. Hal. 4^o.
- Chomel**, Dyspnoeae causa art. pulmon. vitia. Hist. de l'ac. des sc. Par. 1707. (Tubercula lapidea in ea.)
- Closius**, Sig. praes. G. W. Wedel, De spiritu vini. 2. ed. 32 pp. Lps. 4^o.
- Coschwitz**, G. D., De motibus tumorum spasmodicis a motu pulsus ordinarii diversis. 50 pp. Hal. 4^o. Hal. 1724. 4^o.
- Crollius**, J. L., Diss. de incubo. Marb. 4^o.
- Deggeller**, Diss. de luxatione vertebrarum. Altd. 4^o.
- Doebel**, J. H., Collegium mnemonicum od. ganz neu eröffnete Geheimnisse der Gedankenkunst, sammt einem Lexicon memoriae. Nürnberg. 4^o.
- Duncan**, Dan., B. d. Mißbrauch heißer u. hitziger Getränke, sonderlich aber des Caffees, Chocolade u. Thees. Spz. 1707. 12^o. Englisch. Lond. 1706. 8^o.
- Ebersbach**, D. L., praes. J. Ph. Eyselius, De somno excedente. 32 pp. Erf. 4^o.
- Eglinger**, C., De spiritibus animalibus. 8 l. Bas. 4^o.
- Eustachius**, R., Examen ossium, et de motu capitis. De auditus organis. In feinen: Opp. anat. 8^o. Lugd. Bat. 1707, 173—238. 2. Ed. 8^o. Delphis, 1726, 143—238. 3. ed. Delphis, 1726.
- Gaukes**, Yvo, Reden voering over de buytengewoonte zoenandte Slaapsiekte te Stoluyk voorgefallen. Embden. 8^o.
- van **Helmont**, et Chr. C. Buddeus, Compendiosa et clinica spasmodico-convulsivorum morborum praxis cum cautelis. 28 pp. Hal. 4^o.
- Hoffmann**, Fr., resp. J. G. Benemann, Diss. compendiosa et clinica convulsionum praxis cum cautelis. 24 pp. Hal. 4^o.
- , Diss. compendiosa et clinica praxis dolorum cum cautelis. Hal. 4^o.
- , resp. J. G. Lanekisch, Diss. de asthmate convulsivo cum hydrope pectoris. 32 pp. Hal. 8^o. Auch: *Haller*, Bibl. med. pr. III, 559.
- Holtz**, Diss. de singultu. Regiom. 4^o.
- Jacobi**, resp. J. H. Schram, Diss. de siriasi, von dem Hirnblättlein-schießen der kleinen Kinder. 17 l. Erf. 4^o.
- Kaufmann**, G. B., De ischuria. Leiden. 4^o.
- Lentilius**, R., Mira symptomata in virgine epileptica. Misc. ac. nat. cur. 1687, Nor. 1707, 2. dec. VI, 407—410. Auch in: Coll. ac. de mém. etc. Dijon, 1766, VII, 478.
- Manata**, Cam., De moderando panaceae americanae abusu, seu de tabacco. Mediol. 12^o.
- Merelinus**, G. A., De hydrophobico affectu, sine morsu canis rabidi. Misc. Ac. nat. cur. 1687, Nor. 1707, Dec. 2, VI—455. Uebers. in: Coll. ac. de mém. Dijon, 1766, VII, 485.
- Mercurius**, J., resp. J. Borellus, Diss. de singultu. Marb. 4^o.

- Mulder, D.**, De rabie hydrophobica. 12 pp. Lugd. Bat. 4°.
- Robel, J.**, Diss. de singultu. Marb. 4°.
- Schrader, D. A.**, Diss. de catarrhis suffocativis. Leid. 4°.
- Slevogt, J. H.**, resp. Ch. **Titius**, De autochiria medica in genere. 4 l. Jen. 4°.
- Sloane, H.**, Voyage to Madeira and Jamaica. Lond. fol. (Ueb. tussis convulsiva.)
- Stahl, G. E.**, Theoria med. vera, physiologiam et pathologiam tamquam doctrinae medicae partes vere contemplativas e naturae et artis veris fundamentis intaminata ratione et inconcussa experientia sistens. 1418 pp. Hal. 1707. 1708. 1737. Lips. ed. L. *Choulant* 1831—3. 3. Bd. 8°. *Deutsch v. Ruf* mit *Vorr. v. C. Sprengel*, Halle, 1802. Von *K. W. Ideler*, Berl. 1831. 1832.
- , Temperamenti physiologico-physiognomico-pathologico-mechanica enucleatio. Hal. 8°. (1. ed. 1697. 4°.) *Deutsch v. H. Ulau*, Lpg. 1716. 8°. 1723. 8°. *Haller*, Bibl. med. pr. III, 598.
- Tackius, E.**, Diss. exhibens aegrum nostalgia laborantem. Giss. 4°.
- Thomasius, Chr.**, *Schrätze v. d. Zauber der Zauberei*. Halle. 8°.
- Vaillant**, In: *Fr. Foy*, et *Fr. A. de Calville*, An statim ab assumto cathartico somnus? Par. 8°.
- Valsalva, Ant. Maria**, De aure humana tractatus, in quo integra ejusdem auris fabrica multis novis inventis et iconismis illustrata describitur etc. Bologna, 1705. Utrecht, 1707. 4°.
- Wedel, G. Wolfg.**, resp. Chr. **Göller**, Diss. de paralyti ex epitome praxeos clinicae. Jen. 4°.
- , Diss. resp. *Sam. Grass*, de apoplexia ex epitome praxeos clinicae. 20 pp. Jen. 4°. (1. ed. 1680).
- , Diss. resp. *J. G. Koenig*, De dolore capitis. Jen. 4°.
- , Diss. de vertigine. Jen. 4°.
- , Diss. resp. *G. Klein*, de melancholia ex epitome prax. clin. 23 pp. Jen. 4°. (1. Ed. 1686.)
- Westphal, Joh. Kasp.**, Pathologia Daemoniaca, id est observationes circa daemonomaniam et morbos convulsivos. Lps. 4°. *Auch: Haller*, Bibl. med. pr. III, 178.
- Winther**, Diss. de apoplexia. Rint. 4°.
- Wirdig, H.**, Nova medicina spirituum, curiosa scientia et doctrina, unanimiter hucusque neglecta, et a nemine merito exulta, medicis tamen et physicis utilissima: *Worinnen erstlich, der Spirituum natürliche Constitution, Leben, Gesundheit, Temperamenta, Ingenia, Calidum innatum, die Kräfte der Phantasie, Ideae, der Gestirne Einflüsse, μετεμψυχωσις* derer Dinge Magnetismi, Sympathiae, und Antipathiae, qualitates hactenus occultae, sensibus tamen manifestae, und andere verborgene u. wunderbare Dinge mehr zu finden; hiernächst wird auch deutlich u. vernünftig der Spirituum fründliche und widernatürliche (praeternaturalis) Disposition, u. Ursachen, nicht weniger auch die Curen, durch die od. von der Natur selbst, durch guten Diet, durch sonderbare Geheimnisse, per Palingenesiam, Magnetismum, seu Sympatheismum, Transplantationes, Amuleta etc., gemiesen u. erkläret; verteutschet von *L. Chr. Helwig*, (2. B. in 1) Laehr, Die Literatur d. Psychiatrie im 18. Jahrh. 2. Aufl.
- Grff. u. Spz.* 1707. 16°. Original. 2 Th., 208 u. 284 pp. Hamb. 1673. 1688. 16°. *Auch: Haller*, Bibl. med. pr. III, 296.
- Wolff, P.**, Opinionum medicarum insomnia sec. Hippocratem. Hal. 4°.
- Zeller, J.**, resp. *Iman. Weissmann*, Diss. Docimasia, signa, caussae et noxae vini lithargyrio manganisati variis experimentis illustrati. Tüb. 1707. Altd. 1724. 4°. *Auch: Haller*, Bibl. med. pr. IV, 23.
- Zwinger, T.**, Anatomie maniaci. Misc. ac. nat. cur., 1687, Nor., 1702, dec. 2, VI, 54. *Auch überf. in: Coll. ac. d. mém. Dijon*, 1766, VII, 495.
- An exact relation of the strange and uncommon disease of *Dickklaasz Bäkker*, of *Stolwyk*, not far from Rotterdam, who slept from the 13. Juli 1706, to the 11. Jan. 1707, with any intermission, being the space of six months; and on the 12 day of the same month, being the next day, fell asleep again, and is at present sleeping and alive on this 11. March. Faithfully laid down by *Dr. P. Walwyk*, *Dr. C. van der See*, *Dr. H. Snellen* and *Dr. A. S. van der Voort*, four eminent physicians at Rotterdam. Lond. 8°.
- Ausführliche Beschreibung einer ungemein seltsam erhörten Anmerkung, od. sogen. Schlaf-Sucht zu *Stollwyk*. Mit 1 Taf. Amst. 4°.

1708.

- Alberti, Chr. Gottl.**, praes. *J. Vesti*, De temperamentis. 16 pp. Erf. 4°.
- Aulber, J. M.**, De epilepsia verminosa. 12 pp. Argent. 4°.
- Behrens**, Selecta Medica cum Epimetro de magorum existentia etc. Fref. 4°.
- Bellini, Laur.**, De morbis capitis. In *seinen: Opp. Venet.* 4°.
- Bidloo, G.**, De osse cribroso et nervis olfactoriis laesis. In *seinen: Exerc. anat. chir. dec. duae.* 4°. Lugd. Bat. 1708, 180—193.
- Bilger**, Diss. de tetano. Argent. 4°.
- Blochmann, J. G.**, praes. *Fr. Hoffmann*, De morbis ex atonia cerebri nervorumque nascentibus. 34 pp. Hal. 4°. *Auch dessen: Opp. Suppl. II, 2, p. 274.*
- Chüden, Ch. F.**, De vertigine, ex epitome praxeos clinicae *G. W. Wedelii*. 20 pp. Jen. 4°.
- Conradi, Isr.**, Cognitio sui ipsius problematico-philos.-medica. Dantisci. 8°.
- Ehinger, C. C.**, De morbis convulsivis. Witenb. 4°.
- Emmerich, G.**, pres. *J. C. Hagen*, De febre virginum amatoria ex amore. 18 pp. Regiom. 4°.
- Eysel, Jo. Phil.**, resp. *J. M. Rosner*, De incubo. 11 l. Erf. 4°.
- , De convulsione tonica. Erf. 4°.
- de **Franckenau**, Diss. de morborum transplantatione et cura sympathetica. Hafn. 4°.
- Gohlius, Jo. Dan.**, Epist. de motus tonici demonstratione per convulsionem et diversionem veterum. Hal. 4°.
- Graetz, A. H.**, praes. *J. C. Hagen*, Diss. de malo hypochondriaco; germanice *Miß-Krankheit*. 18 pp. Regiom. 4°.

- Grossgebauer, P.**, Schediasmata, de esu mortuorum, von dem Schmatzen der Todten. Vinariae. 4°.
- Hammius, G. S.**, De autocheiriae medicae nonnulla specimina. Jen. 4°.
- Hofmann, E.**, De temperamento fundamento morum et morborum in gentibus. In feinen: Diss. phys.-med. Lugd. Bat. 1708, II, 269—312.
- , Fr., De animo sanitatis et morborum fabro. Lugd. Bat. 4°. Auch: Diss. phy. med. 8°. Lugd. Bat. 1708, p. 102—139 (vgl. 1702).
- Horstius**, Diss. Problematum medicorum decas; gravissimorum capitis affectuum cognitionem illustrans. Witeb. 4°. Auch in: Opp. T. II, p. 121.
- de **Jussieu, C.**, Nouveau traité de la thériaque. Trevoux. 8°.
- Keill, J.**, An account of animal secretions, the quantity of blood in the humane body, and muscular motion. Lond. 8°.
- Klausing**, Diss. de mentis humanae morbis gravissimis. Witeb. 4°.
- Loew de Ersfeld**, Diss. Proteus medicus, varias morborum facies efformans, seu affectio hypochondriaca. Prag. 8°.
- Mead, R.**, Of the bite of the mad dog. In feinen: A mechanical account of poisons. 2 ed. Lond., p. 82—104. 8°.
- , Of Opium. Ibidem, p. 137—154.
- , Of the bite of the Tarantula. Ibidem, p. 59—81.
- Mentz**, praes. Sig. **Schmiderus**, Diss. Antipathiae physicae phaenomena ad suas causas revocata. 18 l. Lps. 4°.
- Müller, G. D.**, resp. Jo. G. **Emden**, De temperamentorum propensionumque humanorum connexione. 39 pp. Lps. 4°.
- Oelmann**, Non omnes homines natura esse liberos. 54 pp. Regiom. 4°.
- Pechey, J.**, Treatise on apoplexia and convulsions. Lond. 8°.
- Pipping, H.**, Exercitationes acad. juveniles. Lps. 8°. De Saulo per musicam curato. De raptu liberorum. De potu Christo ante crucificationem porrecto etc.
- Scheid, J. Val.**, Diss. de epilepsia verminosa. Argent. 4°.
- Schmidt, Chr.**, praes. G. E. **Stahl**, De animi morbis. 56 pp. Hal. 4°. 26 pp. Hal. 1720. 4°. Auch: *Haller*, Bibl. med. pr. III, 588.
- Schoenbach, J. W.**, praes. Abr. **Vater**, De convulsivis morbis. 11 pp. Witemb. 4°.
- Schuncke, Tob.**, Diss. continens convulsionem tonicam. 9 pp. Erf. 4°.
- Simon, J. M. J.**, De morbis a fascino causatis. Herbipoli. 4°.
- Slevogt, J. H.**, resp. Fr. **Gerber**, De cauteriis *αδροχειρίας*. 36 pp. Jen. 4°.
- Spener, J. C.**, praes. J. Fr. **Buddeus**, De temperamentis hominum. 88 pp. Jen. 4°.
- Stahl, G. E.**, Pr. Historia pathologica affectuum cum coxarum dolore symbolizantium Hippocratica. Hal. 4°.
- Teucher**, Diss. de remediis antepilepticis fossilibus. Lps. 4°.
- Vesti, J.**, Diss. de ischiadico dolore. Erf. 4°.
- , Diss. de hypochondriaco dolore. Erf. 4°.
- Wagner, R. C.**, praef. G. W. **Wedel**, de contrafissura, ex principiis mechanicis, physicis ac medicis deducta. Jen. 4°. Auch: *Haller*, Disp. chir. 4°. Laus. 1755, I, 15, No. 2.
- Wedel, G. W.**, resp. A. **Pizler**, De affectibus soporosis et catalepsi ex epitome praxeos clinicae. Jen. 4°.
- , resp. C. L. **Göckel**, De incubo ex epitome praxeos clinicae. 20 pp. Jen. 4°.
- , De epilepsia ex epitome praxeos clinicae. Jen. 4°.
- , resp. C. A. **Printz**, De mania, ex epitome praxeos clinicae. 20 pp. Jen. 4°. Auch in: Exerc. med. phil. de Saulo energumeno.
- Caries cranii**. Galeria di Minerva. 1708.
- Cephalalgiae causa vermes**. Hist. de l'ac. roy. des sc. à Par. Ann. 1708, p. 51. 1733, p. 46.

1709.

- Adelung, Jo. J.**, De moralitatis vi medica. 16 l. Erf. 4°.
- Baier, J. Jac.**, resp. **Panz**, De malo hypochondriaco Altd. 4°.
- Becket, Th.**, Chir. Remarks occasioned by the death of a child etc. Lond. 8°. Auch: *Haller*, Bibl. chir. I, 568 (Depressio cranii).
- Berkeley, G.**, A new theory of vision. 2. ed. 198 pp. Dublin. 8°.
- Brown, H.**, De epilepsia adultorum. 14 pp. Lugd. Bat. 4°.
- Bruno, Fr. Jac.**, Diss. de respirandi difficultate et desipientia in quibusdam febribus continuis lethali denunciata. Altd. 4°.
- Budaeus, J.**, Arca medica adversus animi morbos. Herbip. 4°.
- Camerarius, Rud. J.**, De ustilagine frumenti. Tüb. 4°.
- , De lolio temulento. Tüb. 4°.
- , resp. T. C. **Scharff**, Diss. de alyssos clave. 20 pp. Tüb. 4°. Auch: *Haller*, Disp. ad morb. Laus. 1757, I, 621—634.
- Chuden**, Diss. de doloribus post partum. Lugd. Bat. 4°.
- Fischer, J. B.**, De mania. 20 pp. Traj. ad Rh. 4°.
- Hämpel, Jo. J.**, praes. J. J. **Baier**, De pudore in curanda valetudine noxio. 15 pp. Altd. 4°.
- Hagen, J. C.**, De memoria. 16 pp. Regiom. 4°.
- Heucher**, Diss. ingeniorum praesidia. Witeb. 4°. Auch in: Opp. I, 218.
- Jacobi, L. Fr.** De moralitatis vi medica. Jen. 4°.
- Kuttenberg, G. F.**, resp. J. S. **Griebner**, Summi spirituum moderatoris auxilio pneumatosis sistit. Lps. 4°.
- de **Lapeyronie, F.**, Mém. contenant plusieurs observ. sur maladies du cerveau etc. J. de Trevoux 1709; Mém. de l'acad. des sc. 1741. Mém. de la Soc. roy. de Montpellier. 1766.
- Loew de Ersfeld**, Diss. motus convulsivi in microcosmo contingentes thesibus medicis delineati. Prag. 8°.
- Longolius, J. D.**, De organica intellectus humani ratione. 34 pp. Hal. 4°.
- Mistichelli, Dom.**, Trattato dell' apoplessia la cayione di quel malo con nuovo ed efficace rimedio. Roma. 4°.
- Auch: *Haller*, Bibl. med. pr. IV, 430.
- Nenter**, Diss. de vulneribus capitis. Argent. 4°.